Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 5.00 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40304. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm Raumzeile 85 Pfg., für Stellen- und Amt Rheine: 25 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 30 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei gerichtlicher Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine„

Nr. 209 — Samstag, den 10. September 1921 — 45. Jahrgang

Amerikas Forderungen an Deutschland

Viele hundert Millionen Dollar

Die amerikanischen Truppen bleiben auch weiterhin am Rhein.

wtu. Basel, 10. Sept. (Drahtber.) Nach dem „Newyork Harald" wird die Liquidierung der amerikanischen Forderungen gegenüber Deutschland und den deutschen Staatsangehörigen mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Es handelt sich um viele hundert Millionen Dollar. Gegenwärtig sei für 400 Millionen Dollar deutsches Eigentum beschlagnahmt. Die amerikanische Regierung fordere als Schadenersatz für vernichtete Menschenleben und für vernichtete Güter auf torpedierten amerikanischen Schiffen 300 Millionen Dollar, ferner 250 Millionen Dollar zur Deckung der Kosten für die amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein.

Die „Chicago Tribune" will wissen, daß die amerikanischen Truppen auch weiterhin am Rhein verbleiben werden, und daß von den 14000 Mann nicht ein Mann zurückgezogen werde. Dies geschehe deshalb, weil man in Amerika zu der Ansicht gekommen sei, daß in Koblenz die beste Ausbildungsgelegenheit für die amerikanischen Truppen bestehe und daß ihre Moral nirgends so ausgezeichnet sei wie in Koblenz.

Das belgische Prioritätsrecht an den deutschen Zahlungen.

tu. Paris, 10. Sept. (Drahtber.) Aus Brüssel wird gemeldet, daß der französische Botschafter im Auftrage des Quai d'Orsay gestern dem belgischen Minister des Aeußern im Namen der französischen Regierung mitgeteilt habe, daß dieser daran gelegen sei, zu erklären, daß sie keinen Augenblick das belgische Prioritätsrecht an den deutschen Zahlungen in Diskussion gestellt habe. Der belgische Außenminister Jaspar erklärte, daß er mit Vergnügen diese Erklärung der französischen Regierung zur Kenntnis nehme. Ferner wird aus Brüssel gemeldet, daß der belgischen Regierung zur Rückzahlung ihrer Anleihen in England eine neue Frist zugestanden worden ist.

Die Völkerbundstagung.

wtb. Genf, 10. Sept. (Drahtber.) Nach den in den ersten vier Tagen der Völkerbundsversammlung vollbrachten Arbeiten scheinen die Hoffnungen derjenigen sich kaum zu erfüllen, die von dieser Versammlung erwarteten, daß sie über die Anfänge des letzten Jahres hinausgehen werden. Man muß vielmehr feststellen, daß in Genf einige der fortschrittlichen Anregungen des Vorjahres wieder unterdrückt wurden. Der heutige Entschluß der politischen Kommission (6 Kommissionen), genau dasselbe Aufnahmeverfahren wie im letzten Jahre wieder anzuwenden, ist dafür ein charakteristischer Beweis. Nachdem die gestrige Ablehnung des argentinischen Antrages auf bedingungslose Aufnahme souveräner Staaten in der Kommission bereits den Anhängern der Universellität des Völkerbundes eine schwere Niederlage bereitete. Die Entwicklung vollzog sich logisch. Gestern die Weigerung der Kommission, bei der Völkerbundsversammlung zu beantragen, anstelle des Artikels 1 des Paktes bedingungslos jeden selbständigen Staat aufzunehmen, erhebt die Kommission von neuem eine Interpretation des Artikels 1 aus dem Vorjahre zum gültigen Gesetz für die Aufnahme neuer Mitglieder und erklärt, daß dasselbe Verfahren mit seinen genauen Untersuchungen und Fragesystemen, wie es im letzten Jahre bei Bulgarien und Oesterreich angewandt wurde, auch den neuen Kandidaten des Völkerbundes auferlegt werden soll. Damit steht der Völkerbund gerade in dieser vitalen Frage der Universellität auf demselben Standpunkt wie im letzten Jahre, er ist sogar noch, falls die Verhandlungen nicht anders beschließen als die Kommission, was kaum zu erwarten ist, um die Hoffnung des argentinischen Antrages ärmer. Dasselbe gilt im gewissen Maße von dem Beschluß der Kommission für die Paktabänderungen, der vom Völkerbund in seiner vorjährigen Versammlung die wichtige Frage des Artikels 10 des Völkerbundspaktes über wiesen wurde. Dieser Artikel, den man in Amerika seinerzeit auf das heftigste bekämpfte, da er die Mitglieder verpflichtete, sich gegenseitig die territoriale Unversehrtheit und politische Unabhängigkeit zu gewährleisten, sollte auf kanadischen Antrag gestrichen werden. Die Kommission erklärte sich jetzt gegen diese Streichung und wünscht, daß die Versamlung sich mit der Tragweite einer milderen Auslegung begnüge und stimmt der Versammlung zu. Es ist damit auch eine der wichtigsten Hoffnungen erledigt, die die Anhänger einer Erweiterung des Völkerbundes im letzten Jahre hegten. Während der Völkerbund in den erwähnten Fragen jede Abänderung im Sinne des Fortschritts vermeidet, erfährt man aus dem heute der Versammlung zugegangenen Kommissionbericht, die die juristische Tragweite des Artikels 18, daß der Versammlung eine Abschwächung dieses Artikels vorgeschlagen werden soll, die einen Rückschritt darstellt. Artikel 18 verlangt, die Zustimmung aller von den Völkerbundsmitgliedern abgeschlossenen Verträge beim Völkerbundssekretariat, widrigenfalls sie ungültig seien. Der Ausschußbericht weist darauf hin, daß diese Artikel zuviel verlangt und daß er den Umständen nicht Rechnung trägt, die die Veröffentlichung gewisser Vertragsklauseln unwirksam machen, die die internationalen Beziehungen oder den Kredit eines Vertragsschließenden gefährden können, und sich infolgedessen schlecht den Forderungen des politischen Lebens anpassen. Wenn die Versammlung in weitgehendem Maße dieser Anregung folgen, müßte der Punkt der öffentlichen Diplomatie erschüttert werden zu Gunsten des alten Systems der geheimen Verträge, das durch Artikel 18 gerade beseitigt werden sollte.

Der Völkerbund und die teure Schweiz.

tu. Paris, 10. Sept. (Drahtber.) Die Budgetkommission des Völkerbundsrates hat vorgeschlagen, den Sitz des Völkerbundes aus Genf zu verlegen, da die Schweiz zu teuer sei. Sie schlage[illegible] vor. Verschiedene Teilnehmer haben gegen die [illegible] hohen Genfer Hotelrechnungen protestiert.

wtb. Paris, 10. Sept. (Drahtber.) Die Republique francaise meldet, die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund werde in diesem Jahre nicht ins Auge gefaßt werden. Uebrigens begreife Deutschland, daß seine Stunde noch nicht gekommen ist und verzichtet darauf, hervorzutreten.

Umbildung der preußischen Regierung vorläufig gescheitert.

Berlin, 9. Septbr. Drahtber. Ueber die gestrige interfraktionelle Sitzung, die im Abgeordnetenhaus unter Vorsitz des Landtagspräsidenten Leinert stattfand, wird mitgeteilt: Gegenstand der Verhandlung war eine Aussprache über die

etwaige Neubildung der preußischen Regierung.

Nach zweieinhalbstündiger Beratung war festzustellen, daß eine Uebereinstimmung in verschiedenen Teilen nicht erreicht werden konnte. Die Besprechungen sollen zu gegebener Zeit fortgesetzt werden. Nach dem Landtagspräsident Leinert die Einberufung der Besprechung begründet hatte, wurde vom Zentrum zunächst die Forderung erhoben, daß der Vorsitzende der sozialdemokratischen Landtagsfraktion Abg. Siering den Vorwurf widerrufe, den er seinerzeit bei der Umbildung des Kabinetts Stegerwald gegen die Unterhändler des Zentrums u. der Demokratischen Partei erhoben hat, nämlich, daß das Kabinett Stegerwald aus Wortbruch und Treubruch hervorgegangen sei. Abg. Siering erklärte, zu einem solchen Widerruf nicht in der Lage zu sein, da die aufgestellte Behauptung seiner festen und unwandelbaren Ueberzeugung entspräche, wohl aber sei er bereit, gemeinsam mit den Herren von den anderen Parteien eine geeignete Formulierung zu suchen, welche das Moment einer persönlichen Beleidigung ausschaltet und nur den objektiven Inhalt der Behauptung aufrecht erhält. Als allgemeine politische Orientierung halten Zentrum und Demokraten daran fest, daß die Neubildung der preußischen Regierung nur auf die Basis der breiten Koalition, d. h. unter

Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei

stattfinden könne. Von sozialdemokratischer Seite wurde dies abgelehnt. Es könne sich lediglich nur darum handeln, daß die Sozialdemokratie wieder in die preußische Regierung eintrete, und damit Preußen eine Regierung erhalte, welche die gleiche Tendenz und die gleiche Zusammensetzung hätte, wie das Kabinett Wirth im Reiche. Eine Vereinigung der verschiedenen Standpunkte war nicht zu finden. Präsident Leinert schlug vor,

vorläufig eine Regierung der alten Koalition

zu bilden und nach ihrem Zustandekommen mit der Deutschen Volkspartei über ihren etwaigen Eintritt in die Regierung zu verhandeln. Auch dieser Vorschlag wurde vom Zentrum und den Demokraten abgelehnt. Unter diesen Umständen ging die interfraktionelle Besprechung gänzlich ergebnislos auseinander.

Wie die „P. P. N." hören, hat Präsident Leinert dem Ministerpräsidenten Stegerwald Mitteilung davon gemacht, daß der Versuch, zu dem ihm Stegerwald angeregt hatte„ gescheitert sei. Auch Stegerwald hat sich damit einverstanden erklärt, daß Präsident Leinert seine Mission als beendet ansieht und vorläufig keine weiteren Schritte unternimmt.

Gegen einen Kompromiß in der bayerischen Frage.

tu. München, 10. Sept. (Drahtber.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten" erhielten von ihrem Berliner Vertreter zu den vorläufig abgeschlossenen Verhandlungen mit der bayerischen Delegation die Mitteilung, daß man annehmen dürfe, daß die Vorschläge der Reichsregierung demnächst einen Kompromiß zeitigen werden. Die „München-Augsburger Abendzeitung" bemerkt hierzu: Dieser Kompromiß besteht darin, daß Bayern den Ausnahmezustand aufheben müsse, während dann in gewissen Verwaltungsfragen von nun an eine größere Rücksicht auf die bayerische Staatshoheit gezeigt werden soll. Das genannte Blatt bemerkt, es sei vollkommen ausgeschlossen, daß die bayerische Regierung diesem Kompromiß zustimmen würde, weil sie dadurch sich selbst aufgäbe. Das Blatt kommentiert auch ausführlich den gestrigen Aufruf der bayerischen sozialistischen Parteien und sagt, daß der Ausnahmezustand aufrecht erhalten werden müsse, das hätten gerade jetzt die bayerischen Sozialisten in unwiderleglicher Weise dargetan. Bayern steht am Vorabend eines neuen 7. November, wenn die bayerische Regierung nicht festbleibt.

Die Agitation für eine nordbayerische Republik.

tu. München, 10 Sept. (Drahtber.) In der gestern abend abgehaltenen USPD-Versammlung kündigte der Nürnberger Abgeordnete Fischer die bevorstehende Ausrufung der selbständigen Republik Nordbayern an. Er erklärte: Die nördliche Arbeiterschaft wolle Südbayern isolieren, weil sie unter dem System Kahr nicht weiter schaffen wolle. Er braucht nichts zu verschweigen, was man morgen oder übermorgen doch erfahren werde. Nordbayern werde eine selbständige Republik ausrufen. Die sozialdemokratischen Parteien Nordbayerns seien auf alles vorbereitet und gefaßt, was jetzt kommen werde. Fischer forderte die nordbayerischen Arbeiter auf, das Vorgehen der bayerischen Genossen zu unterstützen und mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, was in den nächsten Tagen und Stunden in Nordbayern vorgehen werde. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" sprach im Bezug auf diese Erklärung von einem Spiel mit dem Feuer.

Die deutschnationale Fraktion zur Ausnahmeverordnung.

tu. Berlin, 10. Sept. (Drahtber.) Die deutschnationale Fraktion hat bei dem Vorsitzenden des Ueberwachungsausschusses des Reichstages gestern folgenden Antrag eingebracht: Der Ausschuß will die Regierung ersuchen, 1. alsbald ohne Rücksicht auf das Zusamentreten des Reichstages die Aufhebung der von dem Reichspräsidenten unter Bezugnahme auf Artikel 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnung vom 29. 8. 1921 herbei[illegible]ren. 2. Infolge Ablehnung des Antrages zu 1 folgende Aenderung dieser Verordnung zu veranlassen: a) in § 1 und 4 die Worte gegen die Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform zu streichen, b) zur Streichung des § 1 Abs. 4 und des § 4 Abs. 4 die verfassungsmäßige Zuständigkeit, c) in die Verordnung die Bestimmung aufzunehmen, daß der Verordnung keine rückwirkende Kraft beigelegt werden dürfe und daß die bloße Tendenz und politische Gesinnung als ausreichender Grund zu Verboten und Strafen nicht darstellt, d) [illegible] dahin abzuändern, daß in dem Beschwerdeausschuß [illegible] Richter die Mehrheit haben.

Der neue Kohlenpreis.

wtb. Berlin, 10. Sept. (Drahtber.) Gestern [illegible] Reichsministerium die Verhandlungen über den neuen Kohlenpreis statt. Wie die „P. P. N." hören, ist die Reichsregierung bereit, die aus der letzten Lohnerhöhung entstandene Verteuerung in den Kohlenpreis einzurechnen. Gegen die weitere von der Industrie gewünschte Erhöhung der Kohlenpreise wird sich hingegen die Reichsregierung so lange sträuben, als die Selbstkosten nicht genau nachgewiesen sind.

Die Unterstützung der ungarischen Insurgenten durch reguläres Militär.

tu. Wien, 10. Sept. (Drahtber.) Dem „Neuen Wiener Tageblatt" wird aus Mattersdorf gedrahtet: Auf den Straßen, die aus dem Burgenland nach Wiener-Neustadt führen, herrscht wilde Aufregung. Neue Flüchtlingshaufen brachten sich über die alte Grenze in Sicherheit. Der Ueberfall von Freischärlern und regulären ungarischen Militärs hat die Lage vollends unhaltbar gestaltet. Der österreichische Landesverweser kampiert jetzt in Wiener-Neustadt. Der Ueberfall auf Agendorf zeigt noch viel deutlicher das Zusammenwirken von Insurgentenbanden und ungarischen Militärs, als der Kampf um Kirchschlag. Um 4 Uhr früh setzte der Angriff auf Agendorf ein. Beim Morgengrauen setzte auf einmal in weitem Umkreise Maschinengewehrfeuer ein. Aus dem Walde heraus kamen Freischärler und nahmen die österreichische Gendarmerie unter Feuer. Diese nahmen den Kampf auf, worauf 6 Gendarmen verwundet wurden. Dann tauchten starke ungarische Truppen, die Reguläre mit Kavallerie an der Spitze auf. Das war für die österreichische Gendarmerie das Signal, den Kampf abzubrechen. Gemäß ergangenen Instruktionen: Unter keinen Umständen gegen reguläres Militär vorzugehen.

Neues aus aller Welt.

Oesterreich fleht die Entente um Hilfe an.

tu. Berlin, 9. Sept. Die Vorfälle in Westungarn rufen in Oesterreich große Erregung hervor, und es wird allgemein von der Entente verlangt, daß sie Ordnung schaffe, weil sonst die Oesterreicher Westungarn verlassen müßten.

Sauerwein kommt nicht rein.

tu. Paris, 9. Sept. Dem französischen Korrespondenten Sauerwein ist die Erlaubnis zur Einreise nach Deutschland vom deutschen Konsulat in Genf abgeschlagen worden. Sauerwein beschwert sich heute im „Matin" über diese unverständliche Maßnahme.

Stapellauf eines Kruppschen Dampfers.

tu. Kiel, 9. Sept. Auf der Krupp-Germaniawerft in Kiel wurde am Donnerstag nachmittag der für Rechnung der Firma Krupp-Essen erbaute Frachtturbinendampfer „Gillhausen" vom Stapel gelassen. Der Dampfer besitzt 6000 Tonnen Tragfähigkeit. Der Taufe wohnten Familienmitglieder des verstorbenen langjährigen Direktors der Firma Krupp-Essen, Geheimrat Gillhausen bei, sowie zahlreiche Vertreter des Krupp-Direktoriums.

Sir Harald Stuart wieder in Oppeln.

tu. Oppeln, 9. Sept. Sir Harald Stuart, der englische Vertreter in der interalliierten Kommission für Oberschlesien ist wieder nach hier zurückgekehrt und hat gestern eine Inspektionsreise nach dem Industriegebiet angetreten. In seiner Begleitung befindet sich der frühere englische Bevollmächtigte [illegible] Peroival und der deutschfreundliche Major Klarck.

Maximilian Harden.

Berlin, 9. Sept. In einer Zuschrift an den [illegible] teilt Maximilian Harden mit, daß er sich als Privat[illegible] keineswegs im Auftrage irgend einer amtlichen Stelle tragszwecke nach Amerika begebe. Die bekannte Wochenschrift „Die Zukunft" wird auch während seiner Abwesenheit regelmäßig erscheinen.

Zeitungsverbote.

über die Lohnbe[illegible] berichten. In Ai[illegible] Der Reichsminister des [illegible] Teilnahme der Morgenausgabe der „Hessischen [illegible]

= **Eilgüterzug für [illegible]** Dresden. Aus Anlaß des Pferd[illegible] Sonntag, den 11. ds. Mts., hat [illegible] den Eilgüterzug 6175 Rheine a[illegible] beförderung freigegeben.

= **Neuerungen im Fernsp[illegible]** Fernsprechordnung sind künftig [illegible] EP-Gesprächen (wo auf Verlan[illegible] son, mit der das Gespräch gefüh[illegible] lichen Sprechstelle herbeigerufen [illegible] (Ferngespräche mit Voranmeld[illegible] Person, mit der ein Gespräch [illegible] fenden Teilnehmersprechstelle in[illegible] auch sogenannte R-Gespräche zu[illegible] Orts- und Ferngespräche mit [illegible] Fernstellen oder de[illegible]

tu. **Thale** (Harz), [illegible] gelassen Hüttenwer[illegible]

Eilgüterzug für [illegible]

Dresden. Aus Anlaß des Pferd[illegible]
Sonntag, den 11. ds. Mts., hat [illegible]
den Eilgüterzug 6175 Rheine a[illegible]
beförderung freigegeben.

= **Neuerungen im Fernsp[illegible]** Fernsprechordnung sind künftig [illegible]
EP-Gesprächen (wo auf Verlan[illegible]
son, mit der das Gespräch gefüh[illegible]
lichen Sprechstelle herbeigerufen [illegible]
(Ferngespräche mit Voranmeld[illegible]
Person, mit der ein Gespräch [illegible]
fenden Teilnehmersprechstelle in[illegible]
auch sogenannte R-Gespräche zu[illegible]
Orts- und Ferngespräche mit [illegible]
Fernstellen oder de[illegible]

tu. **Thale** (Harz), [illegible]
gelassen Hüttenwer[illegible]

...10. Sept. 1921.

...rholung im

Personen- und Güterverkehr.

...hr ab 1. November, im Personenverkehr ab 1. Dezember 1921.

...s dem Reichsverkehrsministerium wird mitgeteilt: Die ...ge Verkehrsentwicklung rechtfertigte die Hoffnung, daß ...Jahreseinnahme der Reichsbahnen für 1921 den Etatsanschlag erreichen und die Jahresausgaben den Etatsanschlag nicht überschreiten würde. Die Teuerung hat eine wesentliche Veränderung der seitherigen Verhältnisse hervorgerufen. Die nötig gewordene Heraufsetzung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter, sowie die Preissteigerung wichtiger Bau- und Betriebsstoffe verursacht einen Mehraufwand, der auf rund 7 Milliarden Mark zu schätzen ist. Zur Deckung dieser Mehrausgaben müssen sofort Maßregeln ergriffen werden. Ein Ausgleich durch Sparmaßnahmen ist nur in geringem Umfange möglich. Es muß daher eine Steigerung der Einnahmen und eine Tariferhöhung im Güter- und Personenverkehr erstrebt werden, die durchschnittlich 30 v. H. betragen soll. Der Reichsverkehrsminister ist im Reichskabinett ermächtigt worden, wegen einer solchen Tariferhöhung mit den in Betracht kommenden Stellen in Verhandlungen zu treten. Er hat bereits die ständige Tarifkommission mit der Erstattung eines Gutachtens bis Mitte dieses Monats beauftragt. Zu diesem Gutachten soll Ende September der bis zur Schaffung eines Reichseisenbahn- ...vorläufig gebildete Sachverständigen-Ausschuß Stellung ...n. Bei der Kürze der Zeit werden die Tarifmaßnahmen ...Wege eines rohen Zuschlages durchgeführt werden müssen. ...neuen Tarife sollen womöglich im Güterverkehr ab 1. Nov. ...l und im Personenverkehr ab 1. Dezember 1921 Geltung ...ben.

Die neue Finanznot der Städte.

Erhöhung der Kommunalgebühren und -Abgaben. Keine Balancierung des städtischen Haushalts ohne stärkere Beteiligung an den Reichssteuern.

Aus Anlaß der bevorstehenden, hauptsächlich durch die Erhöhung der Besoldung der Beamten, Angestellten und Arbeiter hervorgerufenen Mehrforderungen an die Städte fand in Köln eine Zusammenkunft der Finanzdezernenten der größeren westdeutschen Städte statt. Nach eingehender Aussprache wurde folgender Beschluß gefaßt:: „Die heute in Köln versammelten Finanzdezernenten der größeren westdeutschen Städte sind einstimmig der Auffassung, daß unbedingt der Versuch gemacht werden muß, die bevorstehenden unabwendbaren Lohn- und Gehaltserhöhungen durch Erhöhung der Tarife und Gebühren und der Realsteuern zu decken. Sie sind aber weiter der Ansicht, daß es trotzdem, namentlich auch mit Rücksicht auf den jetzt schon hervorgetretenen sonstigen Mehrbedarf und auf die bereits vorhandene Anspannung aller Einnahmequellen, nicht gelingen wird, den Haushaltsplan im Gleichgewicht zu halten, und verlangen deshalb als einzigen Ausweg die sofortige stärkere Beteiligung der Gemeinden an den Reichssteuern.

Günstiger Arbeitsmarkt in Westfalen.

Lohnbewegungen.

Die günstigste Entwicklung der Arbeitsmarktlage in Westfalen ...elt in der letzten Woche an. Teilweise auftretende Streiks- und Lohnbewegung haben die Vermittlungstätigkeit in einigen Bezirken ungünstig beeinflußt. In der Landwirtschaft hielt die Nachfrage nach gelernten Arbeitern an. Angebote von guten, brauchbaren Kräften waren wenig vorhanden. In der Metallindustrie ist eine langsam fortschreitende Belebung des Arbeitsmarktes zu verzeichnen. Die Vermittlungstätigkeit litt infolge Streik- und Lohnbewegungen. Die Metallarbeiter sämtlicher metallverarbeitenden Betriebe des Siegerlandes sind wegen Lohnerhöhung in den Streik getreten. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf ca 9—10 000 Mann. Der Streik erstreckt sich auch auf Teile der angrenzenden Kreise Olpe und Altenkirchen. Da eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht zu Stande gekommen ist, wird ein Schiedsgericht eingesetzt, das über die Höhe der Löhne entscheiden soll. Im Bezirk Lüdenscheid herrscht Mangel an Bestecksschleifern, Bestecksgießern sowie an Alluminium-Topfdr...kern. Bei einigen Firmen wurde für einzelne Abteilungen die Erlaubnis zum Ueberarbeiten erteilt, weil es an geeigneten Spezialfacharbeitern mangelt. In Hohenlimburg konnten eine Anzahl Facharbeiter, die in letzter Zeit Erdarbeiten verrichteten, wieder der Industrie zugeführt werden. Die Lohnverhandlungen sind mit einer Aufbesserung der Löhne zu Ende geführt worden. In der Holz- und Schnitzstoff-Industrie mangelt es an tüchtigen Bau- und Möbelschreinern. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe haben sich trotz erfolgter Freigabe des Getreides die Beschäftigungsmöglichkeiten nicht wesentlich gebessert. In der Zigarren-Industrie ist die Lage unverändert. Stellenweise mußte eine geringe Anzahl Arbeiter wegen Absatzmangels feiern. Dagegen wurden an anderen Orten gelernte Zigarrenarbeiter gesucht. Auswärtige Arbeitskräfte heranzuziehen, scheiterte an Unterkunftsmangel. Im Baugewerbe hält der Bedarf an Maurern an. Der Streik der Maurer in Arnsberg ist noch nicht beendet. In Bielefeld sind die Maler wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten. Im Handelsgewerbe ist die Lage weiter ungünstig. Für die ungelernten Arbeiter hat sich die Arbeitsmarktlage etwas gebessert.

= **Für die Kriegerehrung von Rheine Stadt und Amt** ...urden in dieser Woche bei den hiesigen Banken und Sparkassen ...24,75 **Mark** gespendet. Das Ergebnis der Sammlung am ...e der vorigen Woche war 726 962,90 Mark. Das Gesamt...nis bis heute beträgt daher 733 187,55 Mark.

Der Zentralverband christl. Textilarbeiter Rheine hält ...ntag vormittag 11 Uhr im Parlushause eine äußerst ...Mitgliederversamlung ab. Neben einigen geschäft...lichen Angelegenheiten wird der Bezirksleiter Heeke-Münster über die Lohnbewegungen im Münsterland und in Bielefeld berichten. In Anbetracht der Wichtigkeit muß eine vollzählige Teilnahme der Mitglieder erwartet werden.

= **Eilgüterzug für Personenbeförderung von Rheine nach ...rken.** Aus Anlaß des Pferderennens in Lingen (Ems) am Sonntag, den 11. ds. Mts., hat die Eisenbahndirektion Münster den Eilgüterzug 6175 Rheine ab 11.11 Uhr vorm. für Personenbeförderung freigegeben.

= **Neuerungen im Fernsprechverkehr.** Nach der neuen Fernsprechordnung sind künftig neben den bereits bekannten FB-Gesprächen (wo auf Verlangen des Anmeldenden die Person, mit der das Gespräch geführt werden soll, zu einer öffentlichen Sprechstelle herbeigerufen wird) und den B-Gesprächen (Ferngespräche mit Voranmeldung, bei denen der Name der Person, mit der ein Gespräch geführt werden soll, de... fenden Teilnehmersprechstelle im voraus übermitte... auch sogenannte R-Gespräche zugelassen. Hierbei handel... Orts- und Ferngespräche mit Postagenten und mit ... Hilfsstellen oder de... zurichtenden gemeindl... ... in Form kurzer Na... werden soll. Dur...

Am Sonntag, den 11. September, abends 8 Uhr wird Studien-Rat Schmitz im Paulushause einen Rezitationsvortrag: Plattdeutscher Humor [Neue Vortragsfolge] halten. — Karten im Vorverkauf bei Rieping, Emsstrasse und an der Abendkasse.

erhoben. Sind Nachrichten an mehrere Personen weiterzugeben, so ist für jede weitere Person ein Zuschlag von 1 Mark zu entrichten.

+ **Am 20. Oktober Personenstandsaufnahme.** Der Reichsminister der Finanzen hat als Stichtag für die Personenstandsaufnahme zur Veranlagung der Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 den 20. Oktober 1921 festgesetzt.

♂ **Eine Ausstellung zur Bekämpfung der Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten.** In den Ausstellungshallen Essen-Rüttenscheid veranstaltet das Deutsche Hygiene-Museum zu Dresden vom 25. August bis Ende September 1921 eine Ausstellung zur Bekämpfung der Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten. Eine derartige umfangreiche Ausstellung in dieser Zusammenstellung ist der deutschen Bevölkerung seit langen Jahren nicht zugängig gemacht worden. Die Abteilung Tuberkulose, die erst vor einigen Monaten zum ersten Male in Dresden gezeigt wurde, ist in denkbar bester Weise zusammengestellt.

= **Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.** Sonntag: wolkig, teils Sonne, strichweise Regen und Gewitter; Montag: Sonne, teils Wolken, angenehm warm; Dienstag: wenig verändert; Mittwoch: kaum verändert; Donnerstag: Sonne, Wolken, Wind, strichweise Regenfälle; Freitag: veränderlich, angenehme Luft; Samstag: Sonne, normal temperiert.

♂ **Plattdeutscher Humor im Paulushause.** Wir verfehlen nicht, nochmals auf den Rezitationsvortrag des Studienrats Schmitz (Buer) empfehlend hinzuweisen, der am morgigen Sonntagabend 8 Uhr im Paulushause plattdeutschen Humor vortragen wird. Die Vortragsfolge ist sehr reichhaltig. Außer aus eigenen Dichtungen wird Studienrat Schmitz aus den Werken von Wibbelt, Grimm, Landois, Sackmann usw. vortragen, sowie volkstümliche Schwänke und Redensarten. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die Anekdote „De aolle Fritz un de Pastor" in der heutigen Ausgabe der „Sonntagslese". Karten im Vorverkauf zu 3 Mark und 5 Mark sind in der Buchhandlung Rieping, Emsstraße, zu haben.

:=: **Künstlerkonzerte im Restaurant „Himmel".** In der Herbst- und Winterzeit werden im Restaurant „Himmel" allwöchentlich Künstlerkonzerte veranstaltet. Das erste Künstlerkonzert findet am Mittwoch, den 14. September, statt. (S. Anz.)

+ **Promenadenkonzert in Rheine.** Am Samstagabend von 6—7 Uhr hinter der Bahn und am Sonntag mittag von 12—1 Uhr auf dem Hl. Geistplatz.

Veranstaltungen und Versammlungen laut Inseratenteil. Am Samstag: Gewerkschaftsversammlung des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes abends 8 Uhr bei Ehmann. — Union-Theater Programmwechsel. — Alemannia-Lichtspiele neues Programm. — **Am Sonntag:** Zentralverband christl. Textilarbeiter vorm. 11 Uhr im Paulushause Mitgliederversammlung. — Sportvereinigung 09 bei Cordesmeyer Stiftungsfest. — Deutsche Postgewerkschaft und Telegraphenarbeiter bei Elyers Sommerball. — Schützenverein Schleupe Preisschießen und Ball in den Sälen von Prax. — Bahnhofs-Cafe (E. Hartmann) Künstlerkonzert. — Cafe Vennemann „Bunter Abend". — Restaurant „Himmel" Konzert. — Restaurant und Cafe Elmer Frühschoppenkonzert und nachmittags Künstlerkonzert.

Provinznachrichten.

Selbstmordversuch und doppelter Mord.

Ehefrau und Kostgänger — ein gräßliches Familiendrama.

)(**Röhlinghausen,** 10. Sept. Der Bergmann Heinrich Linnemann von hier, Tiefenbruchstraße 15 wohnhaft, hatte erfahren, daß seine Ehefrau mit dem bei ihm wohnenden Kostgänger Johann Karpa ein Liebesverhältnis unterhalte. Er verließ am Sonntag die Wohnung und kehrte erst am Dienstag, nachmittags 3,30 Uhr, zurück, wo er den Kostgänger in Gesellschaft seiner Ehefrau antraf. Linnemann kniete dann vor seiner Frau nieder, und bat sie flehentlich, sie möchte doch wieder mit ihm zusammenleben und von Karpa ablassen. Die Ehefrau umarmte aber als Antwort den Kostgänger und küßte ihn. Darauf nahm der Ehemann ein mitgebrachtes scharfes Eisenstück und versuchte, sich dasselbe in die Brust zu stoßen, wurde hieran jedoch von dem Kostgänger gehindert, welcher dann in sein Zimmer ging. Die Ehefrau ging hinter ihm her, küßte ihn wieder und erklärte, daß sie nicht von ihm lassen könne. Der Kostgänger verließ nun das Haus. Als er nach kurzer Zeit zurückkehrte, erzählten ihm die Kinder der Eheleute Linnemann — es sind vier im Alter von 2 bis 12 Jahren — auf der Straße, daß die Wohnungstür verschlossen sei und daß „der Vater die Mutter totgemacht habe." Karpa erbrach darauf mit einem Spaten die Wohnungstür und fand die Ehefrau entblößt auf dem Bette liegend tot auf. Sie war von ihrem Manne mit einem Strick erwürgt worden und trug noch einen Teil des Strickes um den Hals, der starke Strangulierungsmale aufwies. Karpa suchte dann nach dem Ehemann, der ihm im Nebenzimmer ebenfalls mit einem Strick um den Hals beschäftigte und der Karpa auf Vorhaltungen sagte, daß er sich aufhängen wolle. Als der wütende Karpa dann weiter auf ihn eindrang, äußerte er noch: „Mache mit mir, was Du willst, mir ist alles egal." Karpa schoß ihm darauf mit seinem Revolver eine Kugel in den Kopf, so daß er sofort umsank. Sich selbst versuchte Karpa dann ebenfalls in die rechte Schläfe zu schießen. Der Schuß hatte aber keine sofort tödliche Wirkung, wenigstens konnte Karpa sich selbst beigebracht hat, ist lebensgefährlich. Die vier ungen, wo dieser am Dienstag abend starb. Auch die Verwundung, die Karpa sich selbst beigebrtcht hat, ist lebensgefährlich. Die vier unmündigen Kinder sind vorläufig bei dem Bruder Linnemanns untergebracht.

)(**Arnsberg,** 9. Sept. **6 Kinder beinahe von einer Mauer erschlagen.** Auf dem Nölkeschen Hofe stürzte eine im Bau begriffene Grenzmauer mit lautem Krach ein. Sechs Kinder, die unmittelbar neben der Mauer spielten, waren wenige Sekunden vorher von der Mutter eines Kindes abgerufen worden. Wäre das nicht geschehen, ...wären die Kinder unrettbar dem Tode verfallen gewesen.

...Soest, 9. Septbr. **Altertümlicher Gemäldefund.** In der Wie...che ist auf einem Sakramentshäuschen ein altes Gemälde aufgefunden worden, das, wie man annimmt, der Soester Malerschule ...ammt und zur Zeit der Reformation übermalt ist. Es ist ge...gen, das Gemälde in alter Schönheit wieder herzustellen.

)(**Bi...** 9. Sept. **Tödlicher Sturz aus dem überfüllten** ...Nähe dem Ostbahnhof stürzte der Arbeiter Roll... ...Rinder, aus einem überfüllten Personenabteil des von Lage kommenden Zuges. Er erlitt einen Schädelbruch, an dem er abends starb.

)(**Essen,** 9. Sept. **Ein Essener Gesangverein gibt ein Konzert in Berlin.** Der Männergesangverein „Concordia" (Musikdirektor Dr. Hoffmann-Bochum) ist durch den Berliner Lehrer-Gesangverein für ein Konzert in Berlin im Sommer des nächsten Jahres verpflichtet worden.

)(**Elberfeld,** 8. Sept. **Gründung einer Wuppergenossenschaft.** Auf Anregung der Regierung traten hier Vertreter der an der Wupper liegenden Gemeinden und der Regierung zu einer Besprechung zusammen, in der der Gründung einer Wuppergenossenschaft zugestimmt wurde. Ihre endgültige Bildung wird am 14. Oktober vorgenommen werden. Die Genossenschaft wird in erster Linie für die Reinhaltung der Wupper sorgen. Die Städte und Kreise Barmen, Elberfeld, Lennep, Remscheid, Solingen, Wipperführt, Schwelm, Bohwinkel und Leverkusen werden in der Genossenschaft vertreten sein. Es besteht die Hoffnung, daß mit der Gründung der Genossenschaft der zwischen den Städten Barmen-Elberfeld gelegenen Orten bestehende jahrelange Streit — die letztbezeichneten Orte machen bekanntlich die Kläranlage der Städte Barmen-Elberfeld für die Verschmutzung der Wupper verantwortlich — endlich eine Beilegung findet.

Turnen und Sport.

Erstes Meisterschaftsspiel des FC. „Borussia." Borussia trägt morgen nachmittag 3½ Uhr auf ihrem Sportplatz Dessen das erste Spiel um die Ligakreismannschaft aus. Sie trifft gleich auf einen ihrer schärfsten Gegner, Union-Recklinghausen, der in letzter Zeit wiederholt Proben seiner Spielstärke gegeben hat. Die Borussen, die diesmal voraussichlich wieder komplett antreten werden, werden sich tüchtig anstrengen müssen, wenn sie die beiden Punkte nicht nach Recklinghausen abgeben woll

Gottesdienst-Ordnung.

Pfarrkirche.

Sonntag, den 11. September (Mariä Geburt): ½6 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Sodalenmesse mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 4 Uhr Andacht mit Predigt für die Jungfrauen, 6 Uhr Andacht. — **Montag:** 6 Uhr Jahresmesse für Bernard Kraken, 7 Uhr Jahresmesse für August Hartmann, ½8 Uhr Seelenmesse für Theodor Gröver (Vincenz-Verein), 8 Uhr Hochamt zur goldenen Hochzeit. — **Dienstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Johann Moll i. Kr. gef., ½8 Uhr Jahresmesse für Heinrich Hemsing i. Kr. gef., 8 Uhr Brauthochamt. — **Mittwoch:** 6 Uhr Jahresmesse für Familie Joseph Löcken, 7 Uhr Jahresmesse für Familie Anton Sundrup, ½8 Uhr Jahresmesse für Frau Bernard Beckmann (Schleupe), 8 Uhr Sechswochenamt für Joseph Leuvermann. — **Donnerstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Carl Philips, 7 Uhr Jahresmesse für Herm. Schürmann, 8 Uhr Jahresamt für Frau Windhoff geb. Murdfield. — **Freitag:** ½ 8Uhr Jahresmesse für Anton Elbers i. Kr. gef., 8 Uhr Jahresamt für Gebr. Wolff. — **Samstag:** 6 Uhr Brautmesse, 8 Uhr Jahresamt für Hubert Bems i. Kr. gef.

Gymnasialkirche zum hl. Petrus.

Sonntag, den 11. September: 7, 9 und 10 Uhr hl. Messen. — **Dienstag:** 7 Uhr Seelenmesse für Eheleute J. Küß. — **Mittwoch:** ½8 Uhr Seelenmesse für Franz Leusmann i. Kr. gef. — **Donnerstag:** ½8 Uhr Seelenmesse für Anton Matz i. Kr. gef. — **Freitag:** ½8 Uhr Seelenmesse für Anna Heitmann. — **Samstag:** ½8 Uhr Seelenmesse für Frau Plüth.

Bönekeskirche (Männer-Sodalität).

Dienstag: 6¼ Uhr Seelenamt für Frau Winnemöller. — **Mittwoch:** 6¼ Uhr Seelenamt für Heinrich Wigger. — **Donnerstag:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Heinrich Borghorst. — **Freitag:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Theodor Gröver. — **Samstag:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Hermann Bernzen.

Basilika.

Sonntag, den 11. September (Mariä Geburt): ½7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Dionysius- und Johannisschule, der Jünglingskongregation und des Jugendvereins, ½8 Uhr hl. Messe mit Predigt, ½9 Uhr Kindermesse, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe für den Antoniusverein mit Predigt. ½3 Uhr u. 6 Uhr Andacht, 4 Uhr Andacht mit Predigt für die Jünglinge. — **Montag:** 6 Uhr Jahresmesse für den gef. Kr. Anton Schulte, 7¼ Uhr Jahresamt für Franz Berghaus, 8 Uhr Jahresmesse für Hermann Schulte. — **Dienstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Raumann, 7¼ Uhr Jahresamt für Bernard Busian, 8 Uhr Jahresmesse für die Verst. der Familie Janning. — **Mittwoch:** 6 Uhr Jahresmesse für Karl Hilbers, 7¼ Uhr Jahresamt für Heinr. Janning, 10 Uhr Brauthochamt. — **Donnerstag:** 6 Uhr Jahresmesse für den Verm. Anton Kreimeier, 7¼ Uhr Jahresamt für Ehefrau Behne, 8 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Neugebaur. — **Freitag:** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Schävermeier, 7¼ Uhr Jahresmesse für Bernard Brinker-Altenrheine, 8 Uhr Jahresamt für Adolf Südhoff. — **Samstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Clara Werning, 7¼ Uhr Jahresmesse für Familie Goecking-Altenrheine, 8 Uhr Jahresamt für Paula Kaiser.

Für die evangel. Gemeinden:
Kirche in Eschendorf.

Sonntag, den 11. September: 8 Uhr Gottesdienst, 9 Uhr Taufen. — **Montag:** 8 Uhr Männerverein (Laurenz). — **Dienstag:** 8 Uhr Posaunenchor. — **Mittwoch:** 8 Uhr Frauenverein Gellendorf (Waldschlößchen). — **Donnerstag:** 8 Uhr Jünglingsverein. —

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Borst, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 9. September 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 9. Septbr.	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Amsterdam Rotterdam	3063.10	3038 05	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	735.75	720.75	—	—
Kopenhagen, . . .	1746	1691.70	1701.50	112.50
London	392 90	357.90	350.65	20.40
New-York	97.35	96.10	104.10	4.20
Paris	730.80	728.25	710.20	81.30
Schweizer Plätze .	1707.70	1646.65	7101.—	21

Schuhe, ...sowie Leder aller Art ...ie **Rea...**
W. Brauns, ...

Sonntagslese

Sonntags-Unterhaltung der Münsterländischen Volkszeitung

Heimgang.

Von

Ria Weil.

Vater,
dein Kind will nun schlafen gehn . . .
es ist so müde vom Menschensein,
Das Licht in seinen Händen ist klein,
nur noch Verglühen in dich hinein . . .

Vater,
was war nun mein Sein im Raum?
Irgendein Aestlein am Irgendwo-Baum —
irgendein Tröpflein im Irgendwo-Meer —
Deine Erde macht sein Fehlen nicht leer . . .

Marion

Von

Richard Rieß.

Marion tanzt im Zimmer herum.

„Vatel, ich bin der Engel und du der liebe Gott. Fang mich doch, lieber Gott."

„Da hab' ich dich, du wilder Engel du!"

„Lieber Gott, jetzt mußt du mir auch Schokolade geben. Weil du doch der liebe Gott bist."

„Erst sag mir, wen du am liebsten auf der Welt hast."

„Die Käti (das ist ihr Kindermädchen) und den Julius, (das ist ihr Elefant) und den Wauwau, und den Herrn Jesus und den Vatel und die Muttel und die Miezekatz von Hubers (die wohnen über uns)."

Marion bekommt ein Stückchen Schokolade. Sie schmatzt und schnabuliert und ihr Kleidchen wird braun. Auf der weißen Schürze sind alle fünf Kleinmädelfinger abgebildet. Alle fünf Kleinmädelschokoladenfinger.

„Vatel, (sie hat den lieben Gott jetzt vergessen!) . . gib mir noch ein bisserl Lade, gel . . . du gibst mir schon!!"

„Nein", sagt der Vatel. „Ein dreijähriges Kindele darf nicht so viel Schokolade essen . . ."

„Aber . . . wenn ich mal groß bin, dann krieg ich viel Schokolade?!"

„So viel wie du willst."

„So viel wie ein Haus?"

„Wie in ein Haus hineingeht."

„So viel wie die Muhme Eisweib im Bilderbuch?"

Die Muhme Eisweib hat zwar keine Schokolade und groß ist sie auch nicht. Aber ich sage doch: „Jawohl. Und noch viel mehr."

Marion denkt nach:

„Du, Vatel . . ., wenn ich mal groß bin und du dann wieder klein . . ., dann werde ich dir immer so viel Lade geben, wie du haben willst . . ."

*

Marion sitzt auf dem Sofa und denkt nach.

„Muck, soll ein Kind, ein so großes Kind wie du . . . soll ein Kind von über drei Jahren noch am Daumen lutschen?"

„Ich hab ja gar nicht. Nur . . . der Daumen ist so bös . . . Der sagt immer: du sollst mich lutschen, und dann springt er von selber ins Mundele."

„Marion . . . ich lasse deinem Daumen sagen, wenn er noch mal ins Mundele springt, dann nimmt der Vatel die Flasche mit der Ochsengalle und schmiert den Daumen damit voll."

Marion sitzt auf dem Sofa. Und — denkt oft nach. Und der Daumen . . .

Hu, ist die Ochsengalle bitter! Und der Vatel hat eine große Flasche davon. . . so groß wie das Tintenfaß im Struwwelpeter.

Und eines Tages nimmt der Vatel die Flasche unter den Arm. Er kann sie kaum tragen. Aber er trägt sie doch und stellt sie vor Marion hin.

„Nun kriegt der böse Daumen Ochsengalle zu kosten", sagt der Vatel und nimmt den Korken von der Flasche.

„Der Daumen ist gleich artig. Wirklich . . . Er braucht keine Ochsengalle."

Marion ist ganz blaß geworden. Ochsengalle! Das muß ja ganz was Böses sein! Und weil sie so erschrocken ist, muß der Daumen sie trösten. Glumpsch! Schon sitzt er wieder in dem kleinen, roten Mundele. Der böse Daumen! Nun ereilt ihn die Rache. Marion schreit und jammert, und sie verspricht, aber der Vater ist unerbittlich und beschmiert den Daumen mit Ochsengalle.

Da schreit die kleine Marion und streckt alle Finger weit von sich.

Der Vatel aber nimmt seine Flasche und hebt sie auf. Neben die Rute stellt er sie. Die beiden gehören ja zusammen.

Marion aber hört auf zu schreien. Denn sie ist schon gescheit genug, daß Jammer ein Publikum braucht. Sie besieht sich den Daumen. Ganz braun ist er. Wie Lade. Lade? Sie gewinnt zu dem Daumen ein engeres Verhältnis. Die Ochsengalle beginnt, ihre Schrecken zu verlieren. Sie riecht auch wirklich garnicht übel.

Marion hält sich den Daumen unter das kleine, freche Stupsnäschen. Und dann . . ein bißchen tiefer. Brr, das ist aber bitter. Ein ganz klein wenig will sie probieren, wie Ochsengalle schmeckt. So, wie sie es damals gemacht hat, als der Vatel ihr Salz auf den Finger geschmiert. Ein ganz . . . ganz klein wenig. Und der Daumen, der böse, beschmierte Daumen wandert zwischen die kleinen Lippen, mitten ins Mundele hinein.

Der Vatel kommt wieder.

„Aber Muck!!"

Marion sitzt selig auf dem Sofa und lutscht Daumen. Lutscht Ochsengalle, die böse bittere Ochsengalle . . .

„Ochsengalle ist fei gut, Vatel", sagt Marion, und sie lacht. Nun muß der arme Vater seine ganze Ochsengalle allein trinken.

De aolle Fritz un de Pastor.

Von Bernd Schmitz.

Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, wird Studienrat Schmitz im Paulushause plattdeutschen Humor vortragen. Zur Einführung in den plattdeutschen Abend bringen wir nachfolgende humorvolle Anekdote aus der Feder des heimischen Dichters und Rezitators.

Die Schriftleitung.

Van 'n aollen Fritz häff ick 'n Stücksken haört, dat wi't hier es vertellen. Twaorens weet ick nich, of dat in Westfaolen passeert is, aower ick mein, dat kann sick hier wuoll todrougen hewwen, un dat is mi genog.

De aolle Fritz reet met 'n Minister un 'n Landraot düör Westfaolen.

Dao quamm iäß 'n Pastor te Möte' de satt auch to Piäre.

„Schau an", sagg dao de Minister, „da kommt wahrhaftig ein Pfaff geritten. Den wollen wir uns mal kaufen."

„Jau, wisse," sagg de Landraot, „so 'n Papen hauchtoniemmen, dao hess ick al lange up luert. De küemmt us äs geropen."

De aolle Fritz harr sick dat Gekür anlustert, un he meinde to sinen Minister:

„Laß er seine Nase von den Pfaffen!"

De aower: „Majestät mögen nur ganz unbesorgt sein. Meines Königs Minister wird es doch noch mit einem simplen westfälischen Bauernpfaffen aufnehmen können."

De Könnig gnöchelde so sinnig un böhrde sinen Krückstock, äs wann he den Minister nao wahrschaun woll. Aower dao reet de Pastor al vüörbi un namm den Hot vüör de vüörneimen Härens af, so iährdeinig äs neidig, aowwer miähr auk nich. Em was de Landraot von Ansein bekannt, un dao he von den Könnig sine Reise hüört, so wüß he woll, dat de ene de Könnig was.

Dao sagg de Minister:

„Ah, Gott zum Gruß, Herr Pfarrer! Sitzen ja famos zu Pferde. Wo haben denn Hochwürden diese weltliche Kunst gelernt?"

De Pastor haöll sin Piärd an un sagg:

„In dem Heere meines Königs, wo ich Feldgeistlicher war."

„So, so," meinde de Minister, „aber würde es nicht geziemender sein für einen hochwürdigen Herrn, zu Fuß zu wandeln, per pedes apostolorum, die doch seine Amtsvorbilder sind. Hoch zu Roß zu sitzen, ist Sache des Kriegsmannes, nicht des friedliebenden Jüngers Christi."

„Man kann die Sache auch anders ansehen", sagg de Pastor, „mancher Kranke meiner weitläufigen Gemeinde ist froh gewesen, daß ich des Reitens kundig bin."

„Ja, das Reiten an und für sich," saag dao de Landraot, „ja, dagegen wäre ja nichts einzuwenden, aber ich meine auch als Reiter sollten Hochwürden sich besser als Nachfolger Christi zeigen."

„Das verstehe ich nicht."

„In der Bibel steht es doch zu lesen: als Christi in Jerusalem einzog, da ritt er auf einem Esel. Und da wollt Ihr, der Nachfolger Christi, soweit vergessen, daß Ihr ein Pferd reitet?"

Daor wüer de Pastor aower quott un buttweg sagg he up sin iährlich Platt:

„Dat wi't ju seggen, wu dat küemmt: äs use Härguod alle Jesels to Ministers und Landröte makt harr, dao bleef füör mi kin Jesels miähr üöwer, un dao mott ick nautgedrungen to Piärde rien."

Daomett reet he wieder und lait de dreie staohn.

De Minister un de Landraot möken 'n Gesicht äs 'n Katte, de 't grummeln haört.

De aolle Fritz aowers bogg sick vüör Lachen inene, dat em baolle sinen dreitimpigen Hot affaöll, un sagg:

„Hab' ichs ihm nicht gesagt? — Laß er seine Nase von den Pfaffen!"

Späne.

Von

Osmin.

Kann eigentlich ein zerstreuter Gelehrter gesammelte Schriften herausgeben?

*

Stutzerlogik. Wer sich Röllchen anknöpft, ist ein Schöpf und kann nicht in den Himmel kommen. Aber bare Hemdkragen hindert seltsamer Weise niemand, als Gott den Höhen der Menschheit zu wandeln.

*

Lebensregel: Wenn du unter dem Tisch auf dein Gegenüber stößt, so sage höflich „Verzeihung!", laß' aber dein Bein ruhig ausgestreckt: du kannst dich immer darauf verlassen, daß der andere das seinige zurückzieht.

*

Kinder unserer Zeit sind wir alle; nur wenige sind zugleich Väter der kommenden.

*

Wozu so lange Reden? In zehn Minuten läßt sich mehr sagen als man in zehn Jahren verantworten kann.

*

Wir müssen von einem nicht zu überzeugenden Gegner nicht immer gleich denken, er sei entweder dumm oder böswillig — er kann doch sehr wohl beides sein!

*

Zu Dantes 600. Todesjahr.

Aus Himmelfahrt 1.

Ewig wandelnd in der Helle
Nimmt die Sonne ihren Lauf,
Und sie taucht an jeder Stelle
An dem Himmelsbogen auf;
Wenn sie in des Widders Zeichen
Voller Strahlenkraft erwacht,
Wenn sich frühlingsahnend gleichen
In der Länge Tag und Nacht,
Wenn aus harter Knospenhülle
Jauchzend jung das Grüne bricht,
Und des Lebens reichste Fülle
Sich entfaltet in dem Licht,
Wenn des Schöpfers großes „Werde!"
Neu den vollen Reichtum schafft,
Gieß die Sonne auf die Erde
Ihre stärkste Formenkraft.
Schaffend, bildend und entfaltend
Strahlt sie Leben weit und breit,
Alles Zeitliche gestaltend
Zu dem Bild der Ewigkeit.

Auf unsrer Erde zog die schwarze Nacht,
Der Abend deckte sie mit müder Schwere,
Dort droben war der junge Tag erwacht,
Und silbern glitzerte die Atmosphäre;
Da hat die hohe Frau ihr Angesicht
Zur Sonne, zu der steigenden, gewendet;
Die Göttin meines Lebens trank ihr Licht,
Das reine Auge sah es ungeblendet.
Kein Adler hat den Blick so frei und klar
Lichtdurstend in das reine Blau gehoben,
Als sie ihr strahlenvolles Augenpaar
Zur junggebornen Himmelsglut da droben
Der Strahl, der niederfährt, der Sonnenblick,
Um in der Klarheit Fluten sich zu spiegeln.

Vereins-Kalender.

Jugendverein Basilika. Sonntag ½7 Uhr: gem. hl. Kommunion, 4 Uhr Andacht und Predigt. Das Jugendheim bleibt Sonntag wegen Restaurationsarbeiten geschlossen. — Donnerstag 8 Uhr: Musikerübung. — Freitag ½8 Uhr: Nestabend.

Christl. Metallarbeiterverband. Sonntag, den 11. Sept., vormittags 11 Uhr bei Fuest: Versammlung der Textil-Metallarbeiter.

Kathol. Gesellenverein (Sportabteilung.) Sonntag, den 11 September, Tagestour über Riesenbeck, Surenburg nach den Dörenther Klippen. Bahnfahrt ab 8 Uhr bis Hörstel. Ankunft in Rheine abends 8,21 Uhr.

Theaterabteilung des Jugendvereins Basilika. Sonntag, den 11. Sept., vorm. 11,30 Uhr Versammlung im Jugendheim. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung unbedingtes Erscheinen erforderlich.

Borromäusverein Bagnin. Wegen der Reparatur des Saales muß am Sonntag die Bücherausgabe ausfallen.

Kathol. Gesellenverein. Sonntagabend 8½ Uhr Vereinsabend. —

Sonntagsdienst:

Hebammendienst: Frau Wildfang, Breitestraße. — **Frau Kamping,** Ibbenbürenerstr.

45

Um die Reidenburg.

Roman von Emmy von Winterfeld-Warnow.

Nachdruck verboten.

„Dambor", flüsterte sie an seinem Ohr.

Da schlug er die großen dunklen Augen auf. Nicht mehr die Leidenschaft des Mannes, aber ein Glanz der alten, herzlichen Kinderfreundschaft stand darin.

„Zitka, du Treue, ich danke dir!"

„O Dambor, danke mir nicht! Ich, ich brachte dich hierher!"

„So sterbe ich für meinen König. Ich wollte ihm nicht gehorchen, deshalb muß ich jetzt für ihn mein Leben lassen!"

Sie streichelte mein Gesicht. Große Tränen tropften aus ihren Augen.

Jetzt kam dieser Schuß! Nun alles, alles so kam, wie er es wollte! Wie auch sie es jetzt gewünscht und gewollt hätte! Dieser Schuß entriß ihn den Menschen, für den sie gelebt und gekämpft, gelitten und gehofft hatte.

Wilde Verzweiflung erfaßte ihr Herz.

Aber sie sprach nicht.

Nur kein Wort verlieren von dem, was er ihr noch sagen konnte. Keinen Blick, der ihr noch geschenkt wurde!

Seine Hand tastete nach ihrer Hand. Er küßte sie dankbar und innig, wie ein Knabe seiner Mutter die Hand küßt.

Da drangen rote Tropfen über die heißen Lippen.

Zitka preßte ihren Schleier dagegen, um sie aufzuhalten. Vergebens!

Es wurden immer mehr. Sie färbten das leichte Gewebe dunkelrot. Seine Augen blickten starr in die Mittagssonne über ihm. Sie blendete ihn nicht mehr. Ein leiser Hauch noch. Der Körper streckte sich.

Mit zarter Hand drückte Zitka die Augen zu, die noch immer in die Sonne starrten. Dann sank sie über ihm zusammen

Im Lager war wildes Rennen und Laufen.

Was bedeutete denn der Schuß nur?! Machten die Neidenburger einen Ausfall? Sollten sie es darauf ankommen lassen! Sollten he es abziehen? . . . Und Blinski kam nicht zurück? Beide Führer fehlten ihnen. Keiner wußte, wo nun der Herr war. Keiner wußte, was nun geschehen sollte.

* * *

Oben auf der Burg hatte der Schuß dieselbe Verwirrung angerichtet wie unten im Lager. Nur daß sich die Unruhe bald klärte.

Als die Speisen aufgetragen waren, war's Rika doch noch nicht beschieden gewesen, in Ruhe ihren Hunger zu stillen, denn mit donnerndem Krachen rollte der Hall des Schusses durch die Burg.

Amtshauptmann von Wallenrodt sprang auf.

„Da sind die Feinde! Ah, ich mußte doch den Eindringling verfolgen! Nun ist jener Tatar doch nicht der Einzige gewesen!"

Er drückte den Helm auf den Kopf, griff nach Säbel und Wehrgeschenk und stürmte hinaus. Raschen Fußes schritt er in den Hof. Dort war tiefe Stille. Nur die Hühner und Tauben flatterten erschreckt umher, und aus dem Küchenraum starrten angstvolle Gesichter.

Der nächste Posten war an seiner Stelle.

„Was war das?"

„Das neue Geschütz, Herr!"

Wallenrodt machte sich dahin auf. Da kam ihm auf halbem Wege sein alter, getreuer Waffenbruder Nowack entgegen. Barhäuptig, mit der Miene eines Schuldigen und doch mit einem seltsamen Glanz in den stahlblauen Augen. Die funkelten wie in verhaltener Siegesfreude.

„Herr, ich muß mich deinem Spruch unterwerfen, ich habe eigenmächtig gehandelt. Du kannst urteilen über mich!"

„Aber, Nowack, ich verstehe noch gar nicht. Du hast vielleicht gelöfest das Geschütz?"

„Ja, Herr!"

„Aber weshalb? Es lockt uns doch nur [illegible] auf den Hals, eröffnet die Kämpfe, und du weißt vielleicht noch nicht, daß der geheime Zugang am Turm kenntlich geworden ist?"

„Dann ist es desto besser, daß mein Schuß fiel!"

Und das seltsame Funkeln vertiefte sich.

Wallenrodt sah ihn nur fragend an. Da brach's aus dem Alten heraus wie ein Sturmwind: „Herr, der Führer ist getroffen! Ich kannte ihn an seinem weißen Mantel!

„Der Führer?"

„Ja, der Pole!"

Und den andern, den Tataren haben wir," [illegible] plötzlich Jochens Stimme. „Der sitzt sicher! Herr, Herr, nun machen wir einen Ausfall aus der Burg, war gleich [illegible] dem Schuß schon auf dem [illegible] meinen [illegible] Im Lager rennen und laufen [illegible] de Schafe, [illegible] die der Wolf [illegible] sie w[illegible]

Garten
Landwirtschaftliche Unterhaltungsbeilage der Münsterländischen Volkszeitung (Rheiner Volksblatt)

Landwirtschaft.

Saatenstandsbricht.

Das in den letzten Wochen eingesetzte warme Wetter hatte die Reife der Körnerfrüchte und damit auch die Ernte selbst sehr beschleunigt.

Während aber das Wetter als Erntewetter sehr gut war, kommt es der weiteren Entwicklung der Hackfrüchte viel weniger zustatten, so daß sie schon jetzt vielfach unter der mit der Hitze verbundenen Trockenheit zu leiden haben. Eine weitere Zunahme der tropischen Hitze und der Trockenheit gefährdet die Hackfrüchte und Futterfelder auf das äußerste. Aus allen Teilen Deutschlands kommt immer sehnsüchtiger der Ruf nach Regen, und wenn auch hier und da wieder Niederschläge stattfinden, so genügen sie doch bei weitem nicht. Wie es den Anschein hat, kommt das Wetter vom berüchtigten Sommer 1911 immer näher und damit die Hoffnung auf eine gute Ernte der Hackfrüchte immer geringer.

Dr. Horst-Bredow.

Landmannsarbeiten im Oktober.

Die Kartoffelernte wird beendigt, ebenso die Bestellung des Wintergetreides. Die Rüben- und Krauternte beginnt nunmehr. Die Zeit der Ernte der Zuckerrüben ist gekommen, wenn die äußeren Blätter welk und gelb werden und sich auf die Erde senken. Die gerodeten Rüben werden abgeklopft und in Reihen gelegt, worauf das Köpfen erfolgt. Letzteres darf nie zu stark geschehen, da sonst große Gewichtsverluste eintreten. Aehnlich geschieht die Ernte der Zuckerrüben, die am besten in Mieten auf dem Felde in der Nähe der Wege aufgeschichtet und wie Hartoffeln behandelt werden. Das Rübenkraut wird entweder frich verfüttert oder allein oder mit Rübenschnitzel zusammen eingesäuert. Das Futterrübenkraut ist kein so gutes und auch kein so gern gefressenes Futter, wie solches von Zuckerrüben. — Das Vieh wird noch fleißig ausgetrieben.

Dr. Horst-Bredow.

Verstopfung beim Rindvieh.

In der Regel bedingt eine solche, wenn sie aus einer Magenüberladung (Ueberfressen) hervorgegangen ist oder aus dem Genuß schwer verdaulicher Sachen, wie z. B. Roggenkaff, ein Abführmittel das am geeignetsten aus 1 Pfund Glaubersalz, in 1½ Liter heißer Tabaksabkochung gelöst, mit Zusatz von ebensoviel Leinsamenschleim besteht. Alle Stunde gebe man davon d vierten Teil ein und lasse das Tier, falls es noch etwas Appetit hat, 1—1½ Tag hungern, bis es gehörig wiedergekäut hat, nicht nur einigemal, sondern wenigstens 60 Mal hintereinander. Zur Abkochung des Tabaks genügt 50 gr. auf 1½ Liter Wasser, 5 Minuten gekocht und dann durchgeseiht. Die Pansenüberladung zeigt sich durch häufiges Aufstoßen (sogen.. Rülpsen), zu geringe Bewegung des Inhalts, indem kein Schieben, sondern nur ein Aufsteigen von Gasblasen bei Anlegen des Ohres gehört wird; auch zeigt sich eine leichte Aufblähung, die von dem festliegenden gärenden Panseninhalt herrührt. Wird Wiederherstellung nicht erzielt, so muß der Tierarzt zu Rate gezogen werden, denn Verstopfung allein ist nicht maßgebend, da sich auch bei anderen Krankheiten, z. B. Bauchfellentzündungen, Rindkörpern u. a. zeigt.

Ehlers.

Ueber die Ernährung des Schweines.

Die große Nützlichkeit des Schweines als Haustier ist mit bedingt durch den Umstand, daß sein Geschmack sehr wenig wählerisch ist, und es somit als Allesfresser bezeichnet werden kann. Infolge seiner außerordentlichen Gier, mit der es alles verschlingt, was es an Freßbarem erreichen kann, zerkaut es dasselbe nur wenig und speichelt es nur mangelhaft ein. Es ist aber bekannt, daß mit der geringeren Einspeichelung auch eine schlechtere Verdauung und Ausnutzung der Futtermittel im Verdauungswege zusammenhängt. Hierzu tritt beim Schweine noch im Gegensatz zu den Wiederkäuern ein verhältnismäßig kleiner Verdauungskanal — das 14—16fache der Körperlänge gegen das 24—28fache bei den Wiederkäuern — so daß dies dem Schweine nicht ganz mit Unrecht den Vorwurf eingebracht hat, daß es aufgenommene Futterstoffe schlecht verarbeite. Dieser Vorwurf trifft aber nur dann zu, wenn dem Tiere schwer verdauliche oder unzweckmäßig vorbereitete Futtermittel gereicht werden, aber dieser Vorwurf fällt auf den Viehhalter dann zurück. Der erfahrene Schweinehalter, der diesen ungünstigen Zustand kennt, wird die schwächere Verdauungskraft durch Verabfolgung nur leicht verdaulicher Futtermittel oder dadurch zu paralysieren wissen, daß er schwer verdauliche Futterstoffe vor der Verabfolgung erst in zweckentsprechender Weise leicht verdaulich macht. Daher kommt es, daß ein großer Teil der Futterstoffe dem Schweine zweckmäßig nur gequellt, gedämpft oder doch stark gebrüht verabfolgt werden. Auch alle Körner werden besser, zum mindesten vom 4. Lebensmonat an, grob geschrotet verfüttert, damit die Ausnutzung eine völlige ist.

Dr. Horst-Bredow.

Schleimige Milch.

Schleimige Milch ist ein sehr häufig vorkommender Milchfehler, der zumeist infolge von Unreinlichkeit entsteht. Es sind hier Mikroorganismen im Spiele, die den Milchzucker angreifen und eine schleimige Gärung hervorrufen. Wird gesunde Milch auch nur mit wenig schleimiger vermischt, so wird sie ebenso. Darin liegt eben eine große Gefahr. Werden die Milchgefäße nicht tadellos sauber gehalten, so tritt dieser Fehler leicht auf. In geringerem Maße auftretend, macht der Fehler die Milch sehr wenig schleimig, in schweren Fällen aber fadenziehend. Eine andere Ursache zu schleimiger Milch sind aber auch Verdauungsstörungen. Bei raschem Futterwechsel, besonders in Frühjahr kann man dieser Fehler öfter beobachten. Diese Art des Fehlers ist jedoch eine andere, als die oben geschilderte: Milch wirkt nämlich, mit guter Milch vermischt, nicht ansteckend. Trotzdem ist sie, besonders bei der Käsebereitung, sehr schädlich, da sie gerne die „kalte Schmiere" verursacht. Solche Milch schäumt beim Melken auffallend stark, rahmt schlecht auf und säuert sehr schnell. Auch bei Euterentzündungen kommt schleimige Milch vor.

Dr. Horst-Bredow.

Bei weißen bezw. schimmeligen Pferden bedarf es betr. des Lagers ganz besonderer Sorgfalt. Lagern solche Tiere auf jauchefeuchten oder düngerdurchsetztem Stroh, bekommen sie ein häßliches gelbes Aussehen. Ein gutes Mittel, diese sonst schwerverschwindenden gelben Flecke zu entfernen, ist folgendes: Holzkohle wird zu Pulver gestoßen und in Wasser zu einem dicklichen Brei ausgerührt, mit dem dann die verunzierten Teile eingerieben werden. Ist dieser aufgetragene Kohlenbrei vollständig trocken, wird er entfernt und die Fleckstelle tüchtig mit der Kartätsche bearbeitet. Die Jauchefleckeu werden dann verschwinden und das Haar bekommt obendrein einen schönen Glanz.

ck.

Obst- und Gartenbau.

fen ... Frage ... Bienenzucht ... auch sogenan... Frage ... Bienenzucht ... Orts- und Fernsprüche mit Postagenten und mit ... Hilfsstellen oder de... zurichtenden gemeindl... in Form kurzer Na... werden soll. Dur...

aber nicht gleich zu verzagen. Gefrorene Früchte sind noch nicht so ohne weiteres verfroren. Nur darf man gefrorenes Obst nicht in diesem Zustande pflücken. Es ist vielmehr unberührt am Baume zu belassen, damit es durch die Tageswärme langsam auftaut. Gerade das langsame Auftauen ist von größter Bedeutung; das Gegenteil würde ein Verderben der Früchte zur Folge haben. Deshalb ist gegebenenfalls noch das Obst mit kaltem Wasser zu besprengen. Erst nach völligem Auftauen ist es zu ernten. Man tut aber auch dann gut, diese Früchte besonders zu legen, häufig nachzusehen und zuerst zu verbrauchen. — Auch die Zeit der Neupflanzung rückt heran. Ob die Herbst- oder Frühjahrpflanzung vorzuziehen ist, kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Auf mehr trockenem, leichterem Boden pflanzt man am vorteilhaftesten im Herbst, während man auf schwerem Boden besser bis zum Frühjahr damit wartet. Bei der Auswahl der Sorte ist neben Klima und Lage die Bodenart in Betracht zu ziehen. Nicht alles wächst gleich gut auf jedem Boden, wenn auch die sonstigen Verhältnisse günstig sind. Auf sandigem Boden wächst beispielsweise alles Steinobst besser als Kernobst, verlangt aber guten Kalkgehalt des Bodens. Auch Birnen gedeihen dort im allgemeinen besser als Aepfel, da erstere ihre Wurzeln tiefer in den Boden senken, wo sie gemeiniglich genügend Feuchtigkeit vorfinden, im Gegensatz zu den Aepeln, die ihre Wurzeln mehr wagerecht ausbreiten. Im übrigen habe man bei Auswahl der Sorten ein offenes Auge für die Umgebung und wähle solche, die in der Gegend erfahrungsgemäß gedeihen, Lokalorten) und verschwende weder Zeit noch Geld mit allerlei Anbauungsversuchen; heute gilt mehr denn je das Wort: Zeit ist Geld. Mit der Neupflanzung warte man aber, bis der Laubfall beendigt ist. — Beerenobststräucher sind auszulichten und die abgetragenen Ruten der Himbeeren und Brombeeren zu entfernen. Obstkeller und Obstlager sind gut zu lüften und die Bestände häufig durchzusehen.

th.

Maßnahmen zur Bekämpfung des Stachelbeermehltaues.

Um dieses verheerenden Pilzes Herr zu werden, beachte man folgende Regeln:

1. Im Laufe des Sommers sind alle kranken Früchte sorgfältig zu pflücken und zu verbrennen oder tief zu vergraben.
2. Im Herbst bezw. Winter sind alle jungen Schößlinge mindestens 20 cm lang abzuschneiden, ebenso sind die alten, vertrockneten Zweige zu entfernen. Alles ist restlos zu sammeln und zu verbrennen.
3. Alle abgefallenen Blätter, Früchte und Zweigreste sind zusammenzurechen und zu vernichten. Der Boden unter den Büschen ist gründlich von Gras und Unkraut zu säubern und darauf gut zu graben. Darauf sind die einzelnen Büsche nochmals einer umfassenden Durchsicht zu unterziehen bezüglich Entfernung der jungen Schößlinge, Blätter usw.
4. Nun sind die Büsche gründlich mit Bordeauxbrühe zu bespritzen (100 Liter Wasser, 4 kg. Blaustein, ½ kg gelöschter Kalk.)

Die angegebene Behandlung nimmt man am besten im Herbst vor, kann aber auch noch im Laufe des Winters vorgenommen werden, muß aber vor Ausgangs März, also mit Beginn des neuen Wachstumes beendet ein.

Vorstehende Maßnahmen sind an allen Stachelbeerbüschen vorzunehmen, einerlei ob dieselben mehr oder weniger von der Plage befallen sind. Größere, ältere Büsche sind, sobald sich die Krankheit zeigt, auszugraben und zu verbrennen, da an solchen die erforderliche Behandlung doch nicht so gründlich als es in Anbetracht der Gefährlichkeit dieser Krankheit nötig ist, durchgeführt werden kann.

Zur Bekämpfung des Kohlweißlings,

Der Gemüsegarten leidet alljährlich unter der Raupenplage des Kohlweißlings; man wendet allerlei Spritzmittel an, um dieser überaus hartnäckigen Feinde Herr zu werden. Nach seinen guten oder schlechten Erfahrungen hat ein jeder mit den Jahren ein anderes Mittel ausfindig gemacht. Dabei wird aber noch immer nicht einer Bekämpfungsart genügend Beachtung geschenkt, die um vieles eingreifender wirken kann. Es sind dies die von der Natur selbst geschaffenen Maßnahmen, die die Schädlinge durch ihre natürlichen Feinde bekämpft.

In dieser Zit, bis hinein in den Herbst, kann man an Häusern, Mauern und Zäunen die Kohlweißlingsraupen beobachten, die hier, wie der Volksmund sagt, ihre Eier zu einem ansehnlichen gelb umsponnenen Knäuel abgelegt hat. Die Raupe legt aber keine Eier. Die vermeintlichen Eier, eigentlich gelbe Wollkokons, stammen von einer Schlupfwespenart u. ueberdecken deren Larven. Diese Schlupfwespe ist aber der natürliche Feind der Raupe, indem sie in deren Körper ihre Eier legt. Hier entwickeln sich diese zu schmutzig grünen Maden, um kurz vor ihrer Verpuppung aus dem Raupenleibe hervorzubrechen. Die Raupe sucht schmerzgepeinigt hochgelegene Orte auf und verendet hier.

Leider werden aus völliger Unkenntnis und ohne Nachdenken noch immer diese angeblichen Raupeneier vernichtet und auf diese Weise dies überaus nützliche Insekt der Schlupfwespe in seiner Wirksamkeit beschränkt. Ich lasse die kleinen gelben Wollkonkons alljährlich sammlen und überlasse sie dann in weithalsigen Flaschen sich selbst, damit die Insekten später ungestört ausschlüpfen können. Die durch ihr Hochkriechen an Häusern usw. bemerkbar machenden Raupen sollte man in Mauerritzen u. dgl. etzen, damit sich hier die auskriechenden Schlupfwespenmaden verpuppen können und später ungestört zum Insekt umwandeln.

P.Ap.

Der Gemüsegarten im Oktober.

Im Gemüsegarten wird allmählich Schluß gemacht. Nach und nach leeren sich die Beete. Bis auf die dem Frühjahrsbedarf dienenden Gemüse wird bis Ende des Monats so ziemlich alles geerntet sein, abgesehen von Krauskohl, Sellerie, Rosenkohl und einigen winterharten Pflanzen. Besonders möchten wir noch darauf hinweisen, den Sellerie nicht zu früh zu ernten, da er noch bei einigermaßen günstiger Witterung bis in den November hinein noch im Wachstum der Knollen zunimmt. Gelinde Fröste schaden ihm in der Regel nicht. Auch den Breitlauch lassen wir, etwas angehäufelt, möglichst lange stehen. Rosenkohl kann schon eine gute Portion Frost vertragen, nur leidet er dann, wenn er zu rasch auftaut. Man schützt ihn davor durch Bestecken von Tannenreisig oder dergl. Alle leer werdenden Beete sind, soweit es in den Bebauungsplan paßt, gut mit Stallmist zu düngen und grobschollig umzuwerfen. Von abgeernteten Kohlbeeten sind die Strünpe sorgfältig zu sammeln und zu verbrennen, um die sich darin aufhaltenden Krankheitskeime und Insektenlarven zu entfernen und ebenfalls aus diesem Grunde am besten zu verbrennen; auf den Beeten wird dann Stallmist flach untergebracht. Zu äen wäre noch Spinat, Feldsalat, Kerbelrüben, letztere aber so zeitig als möglich. Winterfalat kann noch ausgepflanzt werden. Das Wintergemüse ist gegen Hasenfraß zu schützen.

th.

Vom Anbau der Petersilie.

Mit Abbildung.

Man gibt sich um den Anbau dieses Küchengewürzkrautes zumeist herzlich wenig Mühe. Der Samen einer beliebigen Sorte wird meist in irgend einer Ecke, die gerade verfügbar ist, breitwürfig oder in Reihen gesät, ob nun der Boden an jener Stelle geeignet ist oder nicht. Die Erträge sind darum auch vielfach recht wenig zufriedenstellend. Die Petersilie will als Schnittpetersilie einen humösen, nicht zu schweren, feuchten Boden, während die Wurzelpetersilienarten einen tiefgründigen, kräftigen Boden bevorzugen. Da Petersilie als Saat ziemlich [illegible] ist es rätlich, das Saatgut mit trockenem Flußsande [illegible] zu vermengen, das Gemenge auf ein Brettchen in [illegible] Nähe [illegible]

fingerstarker Schicht tufzutragen, gut durchzufeuchten und 2—3 Tage feucht zu halten, indem man die Sicht alle 24 Stunden einmal durcharbeitet und neu glättet. Das oll im warmen Zimmer geschehen. Man kürzt dadurch die Keimzeit um etwa 8—10 Tage ab. Das ist auch insofern wichtig, als man dadurch dem Verunkrauten begegnet und zeitig säten kann.

Der Wurzelpetersilie gibt man einen kräftigen, mit viel alt gelagertem, halb verwestem Stallmist verbesserten Boden und sät dort mit einem Reihenabstand von 22 cm. Das Saatgut muß etwa 1 cm tief im Boden liegen, die Erddecke ist fest auszudrücken. Wenn die Pflänzchen drei Blätter gebildet haben, wird auf 18—20 cm derart aufgedünnt, daß die Pflänzchen untereinander im Verbande stehen. In der Folge begießt und jaucht man fleißig. Alle 4—6 Wochen wird gehackt. Je sorgfältiger die Pflege ist, um so besser ist der Erfolg, d. h. um so stärker werden die Wurzeln.

In einem gut bewirtschafteten, größeren Garten sollen beide Arten, Schnitt- und Wurzelpetersilie, neben einander gebaut werden, während in einem kleinen nicht die zumeist gebaute Schnittpe-



silie, sondern die Wurzelpetersilie den Vorzug verdient. Letztere vertritt in ihren guten Sorten vollwertig zugleich die Aufgaben der Schnittpetersilie. Im Sommer schneidet mand ie jüngeren Blätter als Küchengewürz und zum Garnieren der Schüsseln, im Herbst und im Winter verbraucht man die Wurzeln zum Würzen der Suppen, und vom Februar an treiben die ausgelesenen stärksten Wurzeln erneut Blattgrün, das geschnitten werden kann. Für den kleineren Haushalt genüg es, wenn man 15—20 starke Wurzeln reihenweise in einer Kiste mit gutem Erdreich einschlägt und hell und warm stellt. Alsbald treiben dann die Herzen das junge, schnittfähige Grün. Innerhalb der Reihen soll zwischen den Wurzeln 5 cm Erdreich liegen und der Reihenbestand 6 cm betragen.

Es gibt von beiden Arten zahlreiche mehr oder minder gute Sorten. Von den Schnittpetersiliensorten sind folgende zu empfehlen: Gefüllte mooskrause; diese für Gewürzzwecke, da sie sehr saftig und wegen ihrer dichten Kräuselung besonders ergiebig ist. Zu Garnierungszwecken ist die farmblätterige Petersilie empfehlenswert. Wer Selleriegeschmack liebt, baut die große Neapler. Feiner noch als die Moospeterilie ist die Spanische Zwergpetersilie, die wirklich wie ganz feines Moos aussieht. Von den Wurzelpetersiliensorten ist derzeit wohl „Ruhm von Erfurt" die unbedingt beste, jedenfalls aber diejenige, in der sich alle Verwendungszwecke am besten vereinigen. Wie geben von dieser hervoragenden Sorte bifolgend eine Abbildung. Für das Treiben im Winter in angegebener Weise ist die kurze, dicke Zuckerpetersilie zu bevorzugen.

Js.

Der Buchweizen als Geflügelfutter.

Nachdruck verboten

Der Buchweizen, sofern er als Grünfutter oder das Korn in unreifem Zustande als Futter Verwendung findet, ist für unser Geflügel nicht ungefährlich. Züchtern, die damit Versuche gemacht haben, ist es bekannt, daß derselbe gewisse Krankheitserscheinungen hervorruft, die als Buchweizenkrankheit oder Buchweizenausschlag bezeichnet werden.

Die Buchweizenkrankheit ist gewissermaßen eine Gehirnerkrankung, die sich durch Unruhe, wackelnden Gang, Betäubungs- und Krampferscheinungen kennzeichnet

Der Buchweizenausschlag tritt an den unbefiederten Teilen des Körpers auf als starke Rötung oder kleine Blasen

Die Buchweizenkrankheit hat oft das Eingehen des erkrankten Tieres zur Folge, während der Ausschlag in der Regel immer wieder von selbst verschwindet. Beide Erkrankungen aber treten erst in Erscheinung, wenn die Tiere nach der Aufnahme von grünem Buchweizen der Sonne ausgesetzt werden. Mit anderen Worten: Das Gift im Buchweizen erweist sich erst wirksam, wenn die Sonne ihm zu Hilfe kommt.

Von einem typischen Fall berichtet das deutsch-österreichische tierärztliche Wochenblatt Eine Zucht Enten war mit Klee- und Buchweizenhäcksel gefüttert. Nach einiger Zeit stellten sich bei den Tieren Betäubungserscheinungen ein, und die Tiere starben nach und nach mit Krampfzuckungen, Die Enten verloren bald den Appetit, schlenkerten heftig mit dem Kopf und sperrten den Schnabel auf, so daß der Züchter der Meinung war, die Tiere litten unter Luftröhrenwürmern.

Man hat beobachtet, daß Tiere, die mit grünem Buchweizen gefüttert wurden, nach längerer Zeit von der Krankheit befallen wurden, wenn sie aus der dunklen Stallung ans Sonnenlicht kamen.

Jeder Züchter sollte daher vorsichtig mit der Verfütterung von grünem Buchweizen sein [illegible] trockenes Korn sowie die getrocknete un[illegible] P[illegible] nicht nur gänzlich unschädlich, sond[illegible] gu[illegible] für alle Geflügelarten

Statt Karten.

Therese Roozing
Emil Voß

Verlobte

Rheine — Mettmann

im Sept 21.

---

†

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute morgen, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die

Wwe. Maria Heveling

geb. Gerdes,

im Alter von 70 Jahren. Verwandten und Bekannten diese Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid und ein Gebet für die liebe Verstorbene.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. September statt morgens 8½ Uhr Hochamt in der alten Pfarrkirche anschließend die Beerdigung vom Krankenhause

---

Kohlenkohlen-Verkauf.

Lfd. Nr. 1—170 des Verteilungsbezirks A erhalten die Kohlenmarke Nr. 5 der Stadt Rheine bis einschl. Dienstag, den 13. ds. Mts. bei dem Kohlenhändler Sandmann, Altenrheinerstr., mit 2 Ztr. Küchenkohlen beliefert.

Rheine, den 9. September 1921.

Der Bürgermeister.

Fortfall der Schwerst- und Schwerstarbeiterzulagen.

Gemäß Beschluß der Reichsregierung dürfen die Zulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter nur bis 15. September ds Jrs bewilligt werden. Die ausgegebenen Brotzusatzmarken für Schwer- u. Schwerstarbeiter für die Zeit nach dem 15. September werden daher für ungültig erklärt und darf daher auf diese Brot nicht mehr verabfolgt werden.

Rheine, den 8. September 1921.

Der Bürgermeister.

Verpachtung von Armen- und Waisen-Grundstücken.

Die Neuverpachtung der Armen- und Waisen-Grundstücke findet statt:

1) **Am Dienstag, den 13. 9. 21 in der Bauerschaft Dutum.**
Treffpunkt: Vormittags 8½ Uhr beim Kolon Lürwer.

2) **Am Mittwoch, den 14. 9. 21. Wiesen und Weiden in Dutum.**
Treffpunkt: Vormittags 8½ Uhr beim Kötter Renger.

3) **Am Donnerstag, den 15. 9. 21 Auf dem Stadtberg** (Rheine-Stadt).
Vormittags 8½ Uhr in der Schulstraße beginnend.

4) **Am Freitag, den 16. 9. 21. Im Sadel** (Rheine rechts der Ems) Vormittags 8½ Uhr beim Kleinbahnhof Stadtberg beginnend.

Rheine, den 8. September 1921.

Der Bürgermeister.

Suche für mein Hotel-Restaurant ein ordentl.

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit. Guter Lohn u. gute Behandlung zugesichert.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Wegen Krankheit des jetzigen, tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht.

Anton Jörling, Rheine.

---

kl. Hausgesellschaften nebst Kind) alsmöglichst schulentlassenes

Mädchen.

Näh. Geschäftsstelle.

Kochmaschine

gebr. Auszug tadellos, neu billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Solbad „Gottesgabe"

bei Rheine i. W., idyllische Lage in waldreicher Gegend, geöffnet vom 1. Mai bis 30. September. Solbäder von unerreichter Heilkraft bei Gicht, Rheumatismus, Skrophulose, Ischias, Hautkrankheiten, Blutarmut, Herzkrankheiten, Frauenleiden usw.

Nähere Auskunft auch über Privatlogis erteilt die Salinen-Verwaltung.

Haus-Verkauf.

Am Montag, den 12. September vorm. 11 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage die Besitzung des Musikdirektors Hrn. Ernst Schmidt, Bentheimerstraße Nr. 31 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen

Das Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit 12 Wohnräumen, ganz unterkellert, ferner einem Saal ca. 45 qm. groß mit 4 Zimmern nebst Stallung u. Hofraum.

Die Besitzung kann am 1. Okt. bezogen werden.

Rheine, 7. Sept. 1921

Joseph Vollmer,
beeidigter Auktionator.

Speisekartoffeln

zum Einkellern gelbfleisch. rote und Industrie heute am Güterbahnhof centnerweise 60—65 Mk zu haben

Ferdinand Jeffe,
Elterstraße 19

Guterhaltener

Kochherd

zu verkaufen.

Besichtigung Sonntag 9—12 Uhr.

Klosterstraße 15.



„Warm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel

Pusteln usw. Spezialarzt Dr. B. . . Dazu Zuckoon-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apoth., Drogerien, Parfümerie- u. Frisiergeschäften erhältlich

Knötchen,

Sportwagen

mit Verdeck zu kaufen gesucht.

Näh. Gschäftsstelle.

Kassenbeamter, 27 Jahre alt, kath. sucht

Buchhalter-

oder ähnl. Stelle. Prima Zeugnisse und Empfehlungen.

Es wird nur auf Dauerstelle reell Angeb. u. A. W. 22 an d. Geschäftsst. d. Blattes.

Büglerin

sucht Stellung.

Angebote unter „Büglerin" an die Geschäftsst.

Junger Mann

kaufmännisch gebildet für Büro sofort gesucht.

Angebote unter B. C. an die Geschäftsstelle.

Kl. Landwirt von auswärts sucht akurate

Flickerin

welche auch etwas schneidern kann.

Angebote unter N. N. an die Geschäftsstelle

Sohn achtbarer Eltern, der über gute Schulkenntnisse und Auffassungsgabe verfügt, findet bei mir sofort geeignete kaufmännische

Lehrstelle

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an

G. A. Uellendahl, Rheine.

Wohnungs-Tausch.

Wer tauscht hübsche Wohnung in Osnabrück mit einer solchen in Rheine? Angebote unter „H. T. S. 802" an die Geschäftsstelle erbeten

---

Heizer

gesucht.

Clemens Lengering
Rheine.

Eine junge, milchgebende

Ziege

ein paar

Damenspangenschuh

Gr. 40 und ein neuer Frottierock zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Eine weiße

Küchereinrichtung

sehr passend für junge Brautleute, billigst auch gegen entsprechende Abschlagszahlung, zu verkaufen. Zu erfragen bei

Anton Jörling, Münstermauer.

!! Pickel, Mitesser !!

Ein einfaches, wunderbares Mittel, teile allen daran Leidenden kostenlos mit.

Frau M. Polent, Hannover B. 36, Schließfach 106.

Waschmaschine

arbeitet Rieschels

Er liefert Ihnen am Morgen heißes Wasser zur Körperpflege, warmen Kaffee und ein angenehm durchwärmtes Zimmer. Am Abend in den Ofen gestellte Hülsenfrüchte sind am Morgen gar. Die Wäsche wird über Nacht gekocht, ohne daß ein Mehrverbrauch an Feuerung erforderlich ist.

Rieschels Patent-Grudeherd

mit Patentierter Wellsiebfeuerung

kocht, bratet, backt, dünstet, dörrt, sterilisiert ohne alle Aufsicht. Kein anderes Fabrikat leistet das Gleiche

Alleinige Hersteller:

Deutsche Patent-Grudeofen-Fabrik Walter Rieschel & Co. m. b. H.

Liebertwolkwitz bei Leipzig.

Alleinige Niederlage:

Gustav Radzuhn

Haus- und Küchengerätemagazin

Wolbeckerstr. 27/29. **Münster i. W.** Fernruf 1982.

Sporthaus Engelhard & Co.

Fernruf 1102. Münster i. W. Ludgeristr. 110

Geräte und Bekleidung für sämtliche Sportarten.

Alles für den Fußballsport

Fußballtrikots	Gummikniceschützer	Fußballhüllen
Fußballhemden	Knöchelschützer	Fußballblasen
Fußballhosen	Schienbeinschützer	Luftpumpen
Fußballstutzen	Torwartknieschützer	Flickkasten
Fußballschuhe	Torwarttrikots	Signalpfeifen
Schiedsrichterjacken	Torwarthandschuhe	Fußballfett und Oel

Stets großes Lager kompletter Garnituren in den verschiedensten Farben. Nicht vorrätige Farben können schnellstens geliefert werden. Reparaturen an Lederbällen aller Art. Ausführl. Preislisten zu Diensten.

Bestellen Sie jetzt für das Selbst-Schneidern Beyer's vorzügliche

Deutsche Modenzeitung und Modenführer

Letzte Mahnung



Ein fast neuer

Glasschrank

umzugshalber preiswert zu verkaufen.

Näh. Annastr. 6



Schwäche

Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können nur durch

Lecithin Doppelherz

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:



in Originalflaschen à 13,50 und 26.— Mk. haben in Drogerie:

Willy Pr...
Rheine i. W. 8.

Honigkuchen, Printen, Moppen, Krönungskuchen, Pfefferkuchen, Alpenbrot, Pfeffernüsse, Kakes, Schokoladen

empfiehlt

Carl Harenberg
Osnabrück.

Bauschule Rastede

Oldenburg.

Polierkurse und Vorb. auf die Meisterprüfung in 1 bis 2 Semestern. Programm 2.— Mark

---

KILIANA KERN-SEIFE

KILIANA FEIN-SEIFE

KILIANA SEIFEN-PULVER

KILIANA BLEICH-SODA

DAS SCHUTZ-WORT

KILIANA

BÜRGT FÜR DIE GÜTE DIESER ERZEUGNISSE

F. C. KIEL, MINDEN i/W.

Bevor Sie Ihre Möbel einkaufen

besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung!

Münster Alter Steinweg 16 Münster

Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister.

Sie finden hier eine reiche Auswahl erstklassig gearbeiteter Möbel in geschmackvollen Formen

Speisezimmer, Büffet, Credenz, Ausziehtisch und Lederstühle in den Preisen von 5000.— 6800.— 8350.— 11700.— Mk. und höher.

Herrenzimmer, Bibliothek, Schreibtisch, Tisch, Sessel, Lederstühle in den Preisen von 4800,— 5650.— 7230.— 9380.— 11500.— Mk. und höher.

Schlafzimmer, 2 Bettstellen mit Matratzen, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel, Nachttische mit weißem Marmor, 1 Schrank, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel in den Preisen von 6750.— 7250.— 8500.— 9800.— Preisen

Küchen in natur lackiert mit Linoleum

Außerdem unterhalten wir ein

Garnituren. Anfertigung

...r Brennt orf

...rockene Ware, von Freitag ab am Kanalhafen erhältlich. Preis

Preis 10.— Mark

je Zentner. Fuhrwerke können auf unserer Wage gewogen werden. Der Verkauf findet nur bis 4 Uhr nachmittags statt.

Hollweg, Kümpers & Cie., G. m. b. H.

Tanzinstitut O. A. Fink

In nächster Zeit beginne ich in Rheine mit einem Zirkel für Anfänger und Fortgeschrittene. Den Beginn des Unterrichts gebe ich noch bekannt. Gefl. Anmeldungen Thiebergstrasse Nr. 20 erbeten.

Otto A. Fink,

Mitglied des Bundes Deutsch. Tanzlehrer.

Sehr vorteilhaft:

weiße Taschentücher

Ein Posten

bunte Stickwollen!

weit unter Tagespreis.

Gebr. Anschel.



Hühneraugen



werden Sie sicher los durch **Hühneraugen-Lebewohl** Hornhaut auf der Fußsohle beseitig. Lebewohl-Ballen-Scheiben Kein Verrutschen u. Festkleben a. Strumpf. In Drogerien und Apotheken. Schachtel 2.- u. 3.- Mk. **Willy Protz**, Schwan.-Drog. **Th. Nienkemper**, Markt.

Nur solange Vorrat

versenden wir

schöne **gewaschene** lange

Schafwolle

(trockene Ware, daher kein Gewichtsverlust) z. Verspinnen f. **Anzugstoffe, Kleider, Decken, Strickgarne.**

15 Pfund nur 265 Mark

franko jeder Station, Verpackung frei, unter Nachnahme. Adressen von Spinnereien auf Wunsch.

Norddeutsche Wollindustrie,

G. m. b. H., Lingen a. d. Ems, Prov. Hannover.

Wir beabsichtigen, sofort mit dem Vertrieb des

:= Monopoltrinkbranntweins =:

zu beginnen. Zum Verkauf gelangt zunächst „Klarer" zum Preise vom 31.— für die 3/4 Liter-Flasche einschließlich Glas, ausschließlich Kasten. Leere Flaschen werden zu Mk. 1.— je Stück zurückgenommen. Nur geschlossene Kästen mit je 20 Flaschen werden an Bezugsberechtigte abgegeben. Bezugsberechtigt ist der Inhaber einer Konzession zum Kleinhandel mit Branntwein oder zum Ausschank von Branntwein. Lieferung erfolgt frei Haus gegen vorherige Kasse. Reklamezettel, Bedienungen, Lieferungsscheine für Wiederverkäufer und Bestellkarten werden den Wiederkäufern durch die Bezirksvertriebsstellen in den nächsten Tagen zugesandt.

Bestellungen haben nur schriftlich zu erfolgen. Alle weiteren Anfragen sind zu richten an

Westfälische Vertriebsgesellschaft für Monopolbranntwein G. m. b. H.
Berlin N. W. 7, Neustädtische Kirchstraße 14.

Kaefelab

und la Käsefarbe

kaufen Sie in langjährig bewährter Güte bei:

Willy Protz,
Schwanen-Drogerie.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt das ärztlich empfohlene radikalste bewährte
Kukirol
Schachtel M. 3,50 in Apotheken u. Drogerien erhältlich

Willy Protz, Drogerie

Technikum Lemgo.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau, Ziegeleifach. Neue Laboratorien

---

Münster i. W. RAWE Münster i. W.

hat die größte Auswahl in

Kleiderstoffen

und infolge frühzeitigen Einkaufs die billigsten Preise

Blusenstreifen 70 cm breit
solide Popelinebindung, dunkelgrundig mit bunten Streifen
Meter 19.50 **14.50**

Blusenstreifen 70 cm breit
kräftiger Serge, in schöner dunkler Ausmusterung
Meter 25.— **17.50**

...usenstreifen 70 cm breit
...wollene Flanelle in mittelhellen Streifen
Meter 35.— **29.00**

...arbige reinwoll. Flanell
70 cm breit, für Blusen, in enormer Farbenauswahl
Meter 37.50 **30.00**

...lauskleiderstoffe 86 cm breit
dunkle Streifen und Karos, ...erhafte Ware
Meter 19.50 **13.50**

...lauskleiderstoffe 85 cm breit
dunkle einfarbige Halbtuche und Lodenstoffe
Meter 24.50 **19.75**

Schotten 85 cm breit
in hübschen Musterungen für Kinderkleider
Meter 25.— **16.50**

Schotten 105 cm breit
extra kräftige Ware für Blusen und Kinderkleider, schöne Muster
Meter 38.— **32.00**

Reinwoll. Schotten 85 cm breit
reichhaltige Musterauswahl in den kleidsamsten Farben
Meter 48.— **40.00**

Reinwoll. Schotten 105 cm breit
sehr aparte Muster für Röcke und Kleider
Meter 60.— **55.00**

Rockstreifen 108 cm breit,
römische bunte Streifen, in verschiedenen Grundtönen
Meter 55.— **45.00**

Rockstreifen 130 cm breit
schwarz und marine grundig mit feinen Nadelstreifen, reine Wolle
Meter **48.00**

Reine Wolle Cheviot 85 cm breit
marine für Schulkinder, dauerhafte Ware
Meter 35.— **29.50**

Reinwoll. Cheviots 110 cm breit
besonders solide Ware für Röcke und Kleider
Meter 48.— **45.00**

Reinwollene Serge 88 cm breit
in allen modernen Kleiderfarben
Meter 48.— **45.00**

Reinwoll. Popeline u. Crêpe
88 cm breit, vorzügliche Qualitäten, in reicher Farbenauswahl
Meter 55.— **47.50**

Reinw. Kammgarn-Velours
105 cm breit, weich fallende Ware für elegante Kleider
Meter 78.— **68.00**

Reinwollene Tuche 100 cm breit
in den modernsten Kleider- und Besatzfarben
Meter 88.— **68.00**

130—140 cm breit

Reinwollene Kostümstoffe

in allen modernen Geweben, Tuch, Kammgarn, Gabardine, Serge, Twill in vielen Farben.
Spezial-Qualitäten in marine und schwarz.

Meter 150.00 130.00 120.00 90.00 85.00 48.00

Orts- und Bezugsquellen mit Postagenturen und mit ... Hilfsstellen oder der ... eingerichteten gemeindlichen ... in Form kurzer Na... werden soll. Dur...

130—140 cm breit

Reinwollene Mantelstoffe

in reicher Farbenauswahl und besten Qualitäten, Tuch, Flunsch, Eskimo, einfarbig, gestreift und kariert

Meter 160.00 140.00 120.00 90.00 85.00 75.00

und empfehle ich daher baldigen Einkauf für den Herbst.

Kleiderstoffe

ausserordentlich billig
in sehr grosser Auswahl
vorrätig bei

Rhine
Rheine.

Zentralverb. christl. Textilarbeiter

Sonntag, den 11. Sept. 1921, vormittags 11 Uhr im Paulushause

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Quartalsbericht. 2. Anstellung einer Hülfskraft.
3. Unsere Lohnbewegung. Referent Heebe-Münster.

In Anbetracht der Wichtigkeit wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder daran teilnehmen.

Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Rheine

Werte Kollegen und Kolleginnen!

Am Sonnabend, den 10. September, abds. 8 Uhr findet im Saale des Herrn Eßmann, (Stadtbergerhof) eine grosse öffentliche

Gewerkschafts-Versammlung

statt. Tagesordnung:

„Die Entwicklung und Aufgaben der deutschen Sozialpolitik". Referent: Reichs- u. Staatskommissar, Genosse Mehlich-Dortmund, Mitglied des preußischen Staatsrat.

Schützenverein Schleuse, Rheine

Sonntag, den 11. August:

Preisschießen.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Ball

in den Sälen des Herrn Prag. wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

.:. Restaurant, Konditorei und Kaffee .:.

- Carl Elmer -

Sonntag, den 11. September

Frühschoppen-Konzert

von 12—1 Uhr. Nachmittags ab 4 Uhr.

Künstler-Konzert

— Eintritt frei! —

Bahnhofs Café

Bis auf Weiteres jeden Samstag abend von 7—11 Uhr, Sonntag abend von 6—11 Uhr

Künstler-Konzert.

Sämtliche Erzeugnisse der Feinbäckerei von Karl Elmer.

Café Vennemann

Marktstr. 16.

Samstag Sonntag

Bunter Abend

Für gute Speisen und Getränke gesorgt.

Restaurant Himmel

Conditorei u. Caffee

Am Sonntag, den 11. September 4 Uhr anfangend

KONZERT

Th. Kemper.

Deutsch. Postgewerkschaft und Telegraphen-Arbeit.

— Ortsgruppe Rheine —

feiert am Sonntag, den 11. Septbr. 1921 in den Sälen der Herren Gebr. Elpers ihren diesjährigen

Sommer-Ball

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt vom Bandoniumklub „Konkordia".

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen

Der Vorstand.

Restaurant Himmel
Café :=: Konditorei

Voranzeige.

Um den vielen Anregungen und Wünschen meiner geschätzten Kundschaft nachzukommen, werde ich für die Herbst- und Wintersaison wöchentlich einige **Künstler-Konzerte** veranstalten. — Das erste Künstlerkonzert findet am Mittwoch, den 14. d. M. statt. Orchester gut besetzt.

Th. Kemper.

Intelligenter, junger Mann, mit höherer Schulbildung als

Lehrling

für sofort gesucht.

Rheiner Transport-Ges. m. b. H., am Bahnhof 2.

Junger Mann sucht zum 15. Septbr.

Zimmer mit voller Pension.

Angeb. unter O. Z. 400 an die Gesch

Liebezeits kaufm. Privatschule

Münster i. W.



Königstr. 51. Telefon 1196

Am **3. Oktober** Beginn der Kurse

für das Winterhalbjahr.

Ab 1. September Abendkurse von 1/2 8—9 Dienstag, Donnerstag, Freitag

---

Habe meine Praxis in Münster als

Facharzt für innere Krankheiten

wieder aufgenommen.

Dr. med. C. Rose, Schulstraße 27.

Sprechstund. nur v. 3-5 Uhr nachm. Tel. 2796

Zum Tode verurteilt!

sind sämtliche Ratten und Mäuse nach dem Genuß von „Exitus" Paket 6 — M Für Menschen und Tiere unschädlich Versand nach auswärts.

Marktdrogerie Th. Nienkemper.



Ia. fettes junges Fleisch, Kochfleisch und Wurst.

W. Lucas.

Jahresbesuch über 700. **Technikum Lage** (Lippe), Progr. frei. Beginn am 18. 11 1921. Maschinenbau, Elektrotechnik, Baufach Der Vorkursus (1.—3.), Zeitersp. f. Einjähr

---

Für unsere Kolonialwaren-Großhandlung suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Lehrling

mit guter Schulbildung **Puers & Co.**

Aepfel.

Verschicke ab 15. d. Mts. ausgereifte Ia. sortierte hiesige haltbare

Pflückäpfel

(Korbverpackung)

Weißer Weinapfel 100 Pfd. 130.-
Roter Winterstreifling 100 Pfd. 150.-

Gerhard Hortemöller, Berge, Gärtnerei Post Emsbüren.

Wer wenig Kohlen will verstochen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich

PERSIL

ist das beste selbsttätige Was...

Überall erhältlich nur in Original...

Alleinige Hersteller...

T. C. W.



Am Montag, den 12. 9. abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal Bernard Beesten. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Kohlenpreis-Erhöhung!

Erhalte in den nächsten Tagen große Sendung schwarzen

Brenntorf

Erbitte Bestellung.

B. Schlee, Kohlenhandlung

Hörstelerstr. 89.

Krätze

(juckender Hautausschlag)

wird unter Garantie in 3 Tagen mit der echten Krätzeseife, Marke „Aura" geheilt Geruchlose Kur ohne Berufsstörung

Für Kinder Mk. 6.50
80% Mk. 10.00
Für Erwachs. Mk 15.00
Doppelpackung Mk 24.00
Blutreinigungstee M 3.50

Willy Frötz, Schwanendrogerie. Nach ausw. Vers. d. Nach.

Korsetts

bei Zugabe des Stoffes nach Maß und fertige Korsetts.

A. Otte, Rheine, Klosterstr. Nr. 17.

Ein gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

zu verkaufen.

Nassauerstr.

Gummi-M...

garantiert ...
C. Rütter jun., M...
Krummertimpen

Leichter, j. gebr. guterhaltener

Pa. frischgebrannter Kaffee
p. Pfd. 22.— und 24.—

Malzkaffee
p. Pfd. 4.50 und 5.70

Konsum-Mischung
Bohnenkaffee, Malzkaffee und Zusatz
Paket 5.25

Feinste Tafelmargarine, Pfundpakete: 10.50, 11.50, 13.50.

Fetter Speck
p. Pfd. 14.—

Feinster geräucherter Karbonadenspeck
p. Pfd. 14.50

Pa. Schinken in Stck. von ca. 3-5 Pfund
p. Pfd. 16.50

Schmalz (beste Standardmarke, kein Kommenschmalz)
p. Pfd. 15.—

Rüb-Oel, feinste helle Qualität Liter 15.50

Salat-Oel, Liter 18.—

Feinster Himbeersaft
1/4 Liter 7.25

Pa. Dreifrucht-Marmelade, Pfd. 5.—

Voll-Reis, Pfd. 4.25

Bruch-Reis, Pfd. 3.25

Feinstes Weizenm...
p. Pfd. 4...

Seifen:

Toile...
Auswahl in groß...
Kernseifen, Mar...
2.20 u. 2.75 p. Dop...

Feinstes loses Sei...
pulver, Pfd. 2.50

Schmierseife
p. Pfd. 3.75

ff Aufschnitt

Feinste Leberwurst
p. Pfd. 16.— und 22.—

Leberwurst in Dosen
2-Pfd-Dose 5.75

Feinste Block-Wurst
geschnitten, 1/4 Pfd. 7.—

Feinste Rotwurst
geschnitten, 1/4 Pfd. 4.25

Feinste Sülze
geschnitten, 1/4 Pfd. 4.50

Feinste Jagdwurst
geschnitten, 1/4 Pfd. 5.50

Pa. Delikateß-Rollschinken
geschnitten, 1/4 Pfd. 4.50

Holländ. Vollfettkäse
geschnitten, 1/4 Pfd. 5.5...

Alle übrigen Kolonialwaren billigst

Lebensmittelkons...
Sedanstr. 8.

...Interesse
...ben Sie jetzt Ihren
Winter-Bedarf
...ken, wenn Sie wirklich
...je Be... günstig
...kaufen wollen.

Wir haben unsere Abschlüsse zur günstigsten Zeit gemacht und können Sie wirklich vorteilhaft bedienen.

Wir führen nur gute Qualitäten.

Kostümstoffe schwarz u. farbig

130 cm breit reinwoll. Cheviot	52 M.
130 cm breit reinw. Kammgarn	75 M
130 cm breit reinw. Gabardine	110 M
130 cm breit reinw. Gabardine	130 M.
130 cm breit reinw. Kammgarn	145 M.
130 cm breit reinw. Kammgarn	165 M.
130 cm breit reinw. Gabardine	165 M

Mantelstoffe

130 cm breit kar. Mantelstoff	48 M.
140 cm breit blau Mantelstoff	48 M.
130 cm breit reinw. Flausch viele Farben	75 M.
130 cm breit reinw. Flausch engl. gemustert	110 M.
130 cm breit reinw. Tuch schwarz,	120 M.
130 cm breit reinw Tuch viele Farben	150 M.
130 cm breit reinw. Tuch viele Farben	165 M.

Gebr. Trautmann

Lingenerstraße 15.

Ueberzeugen Sie sich

von dem reichhaltigen Lager und staunend billigen Preisen im

Rheiner Tuchhaus

Stoffe für Anzüge u. Mäntel 48.-
...m breit, großes Mustersortiment, gute Qualität.
Mtr. 98.- 88.- 78.- 69.- 56.-

...erren-Anzugstoffe 95.-
40 cm breit, Herbstneuheiten, reine Wolle
Mtr. 148.- 135.- 128.- 118.- 115.-

...anzugstoffe Herre... 145.-
...la. Friedensqualitäten, Kammgarn etc.
rein... 235.- 210.- 198.- 178.- 165.-

...ntel und Ulsterstoffe 95.-
...r Herren u. Damen, die neuest. Modeschöpfungen
Mtr. 245.- 235.- 178.- 135.- 115.-

Marengo für Paletot und Cutaway 95.-
la. Qualitäten, reine Wolle
Mtr. 198.- 165.— 145.— 115.—

Meine Schlager:

Blaue Cheviots reine Wolle, 130 br. 59.-
69.—

Blaue Cheviots reine Wolle schwere Qualitäten 78.-
schwere Qualität Mtr. 135.—

Blaue Cheviots u. Kammgarne 135.-
140 breit, Ia. Friedensqualität, für Anzüge u. Kostüme
245.- 225.- 210.- 185.- 155.-

Wiederverkäufer und Schneider erhalten Vorzugspreise.

A. Gottschalk, Ibbenbürenerstraße 24.

Einzigstes Spezialgeschäft am Platze.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Conto Cöln 107003. Reichsbank Giro Conto.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Provisionsfreie Scheckrechnung.

Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen.

Beleihung von Wertpapieren.

Einzug v. Schecks auf alle Plätze

An- u. Verkauf von Wertpapieren Kuxen und unnotierten Werten.

Devisenbeschaffung zu günstigsten Tageskursen.

Verzinsung von Spareinlagen zu günstigen Sätzen.

An- und Verkauf von ausländ. Sorten.

Homöopathie

Homöopath Haverkamp gibt jeden Dienstag von 1—4½ Uhr in Rheine im Restaurant Stockmann, Emsstr. 38 Sprechstunden. Giftfreie, operationslose Behandlung sämtlicher Krankheiten, mit nachweislich guten Erfolgen. **Spezialist** bei Verenkungen und Verstauchungen.

Bitte Wasser mitbringen.



Meter 150 ...Zeil! Proppertin und Proppelin-...Kolonialwaren-Geschäften.
...haben ... in Form ku... werden soll. ...verfabrik.
...Rheine.

Original-

Weck-Gläser u. Apparate

Allein-Verkauf für Rheine u. Umgegend

B. Feldmann

Inh.: Alex Abeler,
Herrenschreiberstr. 4.
Fernspr. 257.

5%

hypothekarische Obligationen der Maschinenfabrik Windhoff A.-G.

Obige Anleihe im Nennbetrage von Mk. 1.500.000.— haben wir übernommen und bieten dieselben

à 98½ %

zur Zeichnung an. Die Obligationen lauten über Mk. 1.000.— und sind mit halbjährlichen, am 1. April und 1. Okt. fälligen Zinsscheinen versehen. Die Rückzahlung erfolgt durch Auslosung von 1922 ab mit einem Zuschlage von 2%.

OSNABRUCKER BANK

Zeichnungen nimmt entgegen

Osnabrücker Bank
Zweiganstalt Rheine.